



# Lebenshilfe Viersen

**aktuell**  
*Gemeinsam stark!*

Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.

Nr. 150 - Dezember 2019



**Familienfest am Steinkreis  
30 Jahre FuD**



## **Gutes können Sie mit uns tun ! Gemeinsam werden wir eine Menge schaffen !**

**Der Stiftungsgedanke:** Stiftungen haben in Deutschland eine große Tradition; sie verfolgen seit Jahrhunderten in allen Bereichen das Ziel, durch Privatinitiative das Gemeinwohl zu fördern. Der **Verein Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.** hat mit Stiftungsurkunde vom 17. Oktober 1989 die **Stiftung Lebenshilfe im Kreis Viersen** gegründet.

**Stiften als Ausdruck sozialer Verantwortung:** Das soziale Engagement der Stiftung Lebenshilfe im Kreis Viersen ist auf Dauer angelegt. Eltern, Angehörige und Freunde von Menschen mit Behinderung, aber auch alle Menschen, die aus sozialer Verantwortung finanziell Gutes tun wollen, sind die Stifter.

**Die ewige Quelle:** Eine Stiftung muss grundsätzlich ihr Vermögen erhalten. Zustiftungen vermehren das Stiftungsvermögen für alle Zeiten. Sie haben damit "Ewigkeitscharakter" und werden von Generation zu Generation weiter gegeben. Der Stiftungszweck wird ausschließlich aus den Erträgen des Stiftungsvermögens erfüllt.

**Wie arbeitet die Stiftung?** Grundlage allen Handelns sind das Stiftungsrecht, die Satzung der Stiftung und die Beschlüsse von Stiftungskuratorium und Stiftungsvorstand. Als eigenständige juristische Person hat die Stiftung einen dreiköpfigen Vorstand, der vom Kuratorium - dem bis zu 6-köpfigen Aufsichtsgremium der Stiftung - für jeweils drei Jahre berufen wird. Wesentliche Aufgaben beider Gremien sind:

1. **Kapital sammeln** und werterhaltend, ertragreich und sicher anlegen.
2. **Spenden einwerben.**
3. **Beratung** von Eltern, Angehörigen und Freunden von Menschen mit geistiger Behinderung.
4. **Zuschüsse** an den Verein Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. gewähren und ausschütten:
  - für **Ferienmaßnahmen und Reiseveranstaltungen**
  - für **Therapiemaßnahmen**, psychologische Beratung und Spezialbehandlung bei Verhaltensproblemen
  - für **Familienunterstützende Dienste**, sowie zur ambulanten Betreuung von Familien, die ihre behinderten Angehörigen zu Hause pflegen
  - für **PKW & Kleinbusse**, um Beweglichkeit bei Einkauf, Arztbesuchen, Freizeitgestaltung und Ferien zu gewährleisten
  - **zur Einrichtung von Wohnstätten** für die Anschaffung von Inventar
  - **zur Freizeitgestaltung**
  - für **Bauvorhaben** z.B. für neue Wohnstätten, Umbaumaßnahmen in bestehenden Einrichtungen
  - für **Personal** zur Verstärkung der Betreuungs- und Pflegearbeit in den Wohnstätten

Wenn Sie an weiteren Informationen interessiert sind und unsere Arbeit unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an uns.

**Rolf Häusler**

Vorsitzender des Vorstandes

**Dr. Rainer Lorenz**

Vorsitzender des Kuratoriums

**Anschrift:**

Kniebelerstraße 23

47918 Tönisvorst-Vorst

Tel.: 0 21 56 / 49 40-0

Fax: 0 21 56 / 49 40-29

E-Mail: [stiftung@lebenshilfe-viersen.de](mailto:stiftung@lebenshilfe-viersen.de)

<b>Titelbild</b>	Familienfest am Steinkreis - 30 Jahre FuD	01
	Stiftung Lebenshilfe im Kreis Viersen	02
<b>Inhaltsverzeichnis</b>		03
<b>.....aus dem Verein</b>		
	Veranstaltungskalender Januar bis Juni 2019	04
	Inklusion kann so einfach sein	06
	Mitgliederversammlung	10
	Absolventen-Café im Käffchen	12
	Ehrenamtspreis des Kreises für Regina Küppers	14
	Sabrina Keesen ist neue Leitung der Offenen Hilfen und Das war coool	15
	30 Jahre „Stiftung Lebenshilfe im Kreis Viersen“	16
	Gut genug? – Absolut!	18
	Gut genug! – Wer kommt mit nach Berlin?	19
	CDU-MIT ehrt Lebenshilfe und „Kindertraum“	20
	Lebenshilfe-Räte Tagung in Much	21
	Mein Plan – nützliche Tools für den Alltag	22
	Hilfe auf Augenhöhe	23
	Neue Tagespflege in Süchteln	25
<b>Veranstaltungstipps</b>		
	Es gibt einen Weihnachts-Gottesdienst in Willich	26
	Karneval mit Heideröslein	27
	„Da ist mehr im Meer“ - Theatergruppe Die Fledermaus	28
	Weitere Veranstaltungen in diesem Jahr	29
<b>Offene Hilfen</b>		
	Die Sommerreisen des FuD	30
	„Kinder der Utopie“ in Viersen	35
	„Wir machen mit!“	36
	Singen für den guten Zweck und Geschwister fürs Leben	37
<b>Aus dem Wohnverbund</b>		
	Benefiz-Lauf brachte 12.000 Euro Erlös	40
	Auf den Spuren von Winnetou	41
	Ein Traum ist wahr geworden	42
	Kürbisfest bringt Geldsegen	43
	Nachbarschaftsfest in Brüggen	44
	Weihnachtsfeier, Guildo und Stockbrot	45
	„Auf den Hut gekommen“	46
	Vorster Gartenparty zu Jubiläen	47
	Was ist denn da los?	48
	20 Jahre zusammen	49
	Unser Ferientrip zur Insel Kreta und Mit den Füßen im Meer	50
	Verbindung schaffen und Halbfinal-Quali perfekt	52
<b>Persönliches</b>		
	Nachruf Peter Gatzke	53
	Kontaktanzeigen Heinz Fongern und Dirk Paech	54
	Weißer alter Mann	54
<b>Recht und Information</b>		
	Gesetzentwürfe aus dem Hause Spahn	56
	Der Locus	57
	Reise-Programm und Lebenshilfe-Programm	58
<b>Kontaktdaten und Impressum</b>		59

## Januar 2020

- 11.1. Nähen für Anfänger
- 11.1. Langer Samstag für Erwachsene
- 18.1. Langer Samstag für Jugendliche
- 25.1. 1. Veranstaltung für Geschwisterkinder
- 25.1. Kochen A-Z
- 28.1. Elternfrühstück im Kaffchen

## Februar 2020

- 1.2. Nähen für Anfänger
- 1.2. Langer Samstag für Erwachsene
- 7.2.-9.2. Kinderwochenende
- 8.2. Langer Samstag für Jugendliche
- 14.2.-16.2. Wochenende für Teens
- 15.2. Kochen A-Z
- 29.2. Langer Samstag für Kinder

## März 2020

- 7.3. Nähen für Anfänger
- 14.3. Kochen für Kinder + Jugendliche
- 14.3. Langer Samstag für Erwachsene
- 21.3. Langer Samstag für Jugendliche
- 28.3. Langer Samstag für Kinder
- 28.3. Kochen A-Z

- 3.4.-9.4. inkl. Reise für Kinder und Jugendliche, Schloß Dankern
- 6.4.-9.4. Tagesbetreuung Brüggen
- 11.4.-18.4. inkl. Reise für Kinder und Jugendliche, Goch Reiterhof
- 14.4.-17.4. Tagesbetreuung Vorst
- 25.4. Langer Samstag für Kinder
- 25.4. Kochen A-Z

**April 2020**

- 9.5. Nähen für Anfänger
- 9.5. Langer Samstag für Erwachsene
- 16.5 Langer Samstag für Jugendliche
- 21.5.-24.5. Kurztrip für Kinder und Jugendliche, Wegberg

**Mai 2020**

- 6.6. Nähen für Anfänger
- 6.6. Langer Samstag für Erwachsene
- 10.6.-14.6. Kurztrip für Jugendliche und Erwachsene
- 20.6. Langer Samstag für Kinder
- 20.6. Kochen A-Z
- 26.6.-10.7. Reise für Kinder und Jugendliche, Schloss Dankern
- 27.6.-11.7. Reise für Kinder und Jugendliche, Nottuln

**Juni 2020**

**Weitere Angebote entnehmen sie bitte dem Lebenshilfe-Programm**

**Ansprechpartnerin: Inga Beumers**

**Koordinatorin Familienunterstützender Dienst**

**Telefon:**

0 21 56 / 49 40-15

**E-Mail:**

offenehilfen@lebenshilfe-viersen.de

**Internet:**

www.lebenshilfe-viersen.de

## Inklusion kann so einfach sein

Über 500 Menschen feierten gemeinsam beim Familienfest der Lebenshilfe



Alle Fotos von Klaus Hegmanns „Grenzlandfoto“ - weitere Fotos auf [www.lebenshilfe-viersen.de](http://www.lebenshilfe-viersen.de)

**„Wir können allen Gäste und Mitwirkenden nur ein großes Dankeschön sagen. Das Fest hat solch eine einmalige Stimmung, ein so selbstverständliches Miteinander, wie ich sie nur selten erlebe“, erzählt Vereinsvorsitzende Christina Minten in der Nachbetrachtung.**

Mit regionalen und überregionalen Partnern hatte man zum 30. Geburtstag des Familienunterstützenden Dienstes (FuD) zum Straßenfest an den Steinkreis in Viersen eingeladen. Und viele sind der Einladung gefolgt. So konnte man einen vielfältigen Nachmittag für kleine und große Gäste präsentieren.

Bürgermeisterin Sabine Anemüller (SPD) betonte in ihrer Begrüßungsrede: „Vor der Lebenshilfe ziehe ich meinen Hut. Was Sie hier leisten, ist absolut notwendig für die Gesellschaft. Sie rücken die Menschen mit Behinderung in die Mitte der Gesellschaft. Da

gehören sie hin.“ Danach vermischte sich über den ganzen Tag glückliches Kinderlachen mit dem Duft frischer Waffeln und den Klängen des Bühnenprogramms. Ein entspanntes Fest, bei dem die ganze Familie auf Ihre Kosten kam.

Viele Aktionsstände luden zum Ausprobieren und Mitmachen ein, das kulinarische Angebot war vielfältig und das Bühnenprogramm inklusiv gestaltet. Neben Musik und Tanz standen hier auch die Erfahrungen aus 30 Jahre FuD und die Wünsche für die Zukunft im Vordergrund. „Der FuD ist der Kern der Lebenshilfe. Er ist die Stelle innerhalb der Lebenshilfe, mit der die Familien, die Hilfe suchen, als erstes zu tun haben. Und unser Wunsch ist es, dass diese Hilfe niemals am Geld scheitern darf,“ sagte Angelika Berg, Bereichsleitung des FuD abschließend.

Christian Rother



# weiter Inklusion kann so einfach sein

Über 500 Menschen feierten gemeinsam beim Familienfest der Lebenshilfe



## weiter Inklusion kann so einfach sein

Über 500 Menschen feierten gemeinsam beim Familienfest der Lebenshilfe





## weiter Inklusion kann so einfach sein

Über 500 Menschen feierten gemeinsam beim Familienfest der Lebenshilfe

### Vielen Dank an alle, die mitgemacht haben!

#### Bühnentalk:

Bürgermeisterin Sabine Anemüller  
Moderatorin Alex Jeanne  
Bühnentechnik Sven Carolus  
Christina Minten  
Inga Beumers  
Karoline Schaufelberger  
Silke Gellings  
Eva Lipka  
Malte Fabianek  
Pia Grünh  
Angelika Berg

#### Bühnenprogramm:

Nadine Sole  
Alia Heidler  
Josef Porschen  
Steffi Jansen  
John Born  
Tanzschule Behneke  
White Hackle Pipes and Drums e.V.

#### Aktionen:

Zirkus Pompitz  
Traditional Games IATSG e.V.  
Xpad GmbH  
Blinden- und Sehbehindertenverein

„LebensRaute“ Borussia Mönchengladbach  
Haus am Nordkanal  
Kinderkrankenhaus AKH Viersen  
KiTa Robend  
KiTa Am Steinkreis

#### Catering und mehr:

das käßchen am steinkreis  
Mosaik e.V.  
Paul kocht Suppen GmbH  
Pizzawagen Franco Rappa  
Lemi`s Toilettenwagen  
Klaus Hegmanns Grenzland-Foto

#### Lebenshilfe Ehrenamtler und Mitarbeiter:

Familienunterstützender Dienst  
Kleine Werkstatt  
Viersen für Alle  
Viersen Lichtenberg  
Tönisvorst  
Willich  
Lobberich  
Betriebsrat  
KoKoBe  
Viersen / Catering+  
Öffentlichkeitsausschuss



## Mitgliederversammlung

### Neues Vorstandsmitglied und Veränderungen durch das BTHG



Der Vorstand der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. (v.l.n.r.): Silke Gellings, Regina Küppers, Elmar Berendes, Heike Moldenhauer, Georg Lickes, Christina Minten (Vorsitzende), Frank Sauer und Thomas Lygan. Fotos Lulugraphie

**Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. war einer der Schwerpunkte das Thema „Neuerungen durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) ab 2020“.**

„Die Mitglieder, deren Angehörige in Wohnstätten von uns betreut werden, haben schon einiges über die Aspekte im Bereich ‚Wohnen‘ gehört. Aber das BTHG berührt eben alle Lebensbereiche, nicht nur das ‚Wohnen‘. Deshalb haben wir

Herrn Tenambergen, Fachbereichsleiter Behindertenhilfe, als kompetenten Vertreter des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes NRW gewinnen können“, erklärt Vereinsvorsitzende Christina Minten.

Am 23. Juli wurde ein neuer Landesrahmenvertrag über die Leistungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen in NRW von den Landschaftsverbänden Rheinland (LVR) und Westfalen-Lippe (LWL), den kommunalen Spitzenverbänden,

den Wohlfahrtsverbänden sowie den öffentlichen und privat-gewerblichen Leistungsanbietern unterzeichnet. „Es freut mich, dass der Kreis Viersen als einer der ersten diesem Vertrag beigetreten ist. Sehr positiv ist, dass der Unterstützungsbedarf für Menschen mit Behinderungen künftig individuell ermittelt und nach einem einheitlichen System unabhängig von der Wohnform erbracht und finanziert wird“, erklärt Herr Tenambergen. Insbesondere für Menschen, die in bisherigen Wohneinrichtun-



Links: Christina Minten mit Johann Schefer vom Lebenshilfe-Rat. Foto Mitte: Herr Tenambergen

## weiter Mitgliederversammlung

### Neues Vorstandsmitglied und Veränderungen durch das BTHG



Links: André Sole-Bergers (2.v.r.) und Malte Fabianek (r.) von Viersen für Alle!

gen leben und unterstützt werden, soll dies einen Zugewinn an Selbstbestimmung und eine stärker am individuellen Bedarf und Wunsch ausgerichtete Leistung bringen.

Im Vorstand der Lebenshilfe gibt es ebenfalls Veränderungen. Neues gewähltes Mitglied ist Herr Thomas Lygan. Er ist 41 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier Kinder. Seit dem Jahr 2014 ist er mit seiner Familie Mitglied bei der Lebenshilfe Kreis Viersen. Sein Sohn nimmt gerne und regelmäßig an den Freizeitangeboten teil und auch vom Familienunterstützenden Dienst,

den Elterngesprächskreisen und den Informationen hat die gesamte Familie sehr profitiert. Nun möchte Herr Lygan etwas zurückgeben und die Lebenshilfe unterstützen: „Mein Ziel ist es, weitere, vor allem auch junge Eltern mit ins Boot zu holen und das Netzwerk der Lebenshilfe weiter auszubauen. Es ist wichtig, dass die bisher großartigen Leistungen fortgeführt werden, damit unsere besonderen Kinder und Verwandten immer mehr in die Mitte unserer Gesellschaft rücken.“

Christina Minten blickt positiv in die nächsten Jahre: „Wir freuen

uns über das Engagement von Herrn Lygan und er wird uns im Vorstand eine große Hilfe sein, die Organisationsstrukturen gemeinsam mit der Geschäftsführung zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.“

Des Weiteren stellte sich unser inklusions-Projekt Viersen für Alle den Mitgliedern vor, der Lebenshilfe-Rat erläuterte seine Arbeit und Dr. Rainer Lorenz von der Stiftung übergab dem Verein einen Scheck über 34.000 €.

Christina Minten  
und Christian Rother



## Absolventen-Café im kääffchen

Sechs von acht Absolventen bleiben der Lebenshilfe erhalten



Michael Behrendt (stehend, 5. v. rechts) und Marianne Philipzig (sitzend rechts) mit den diesjährigen Lebenshilfe-Absolventen und ihren Mentoren sowie den Bereichsleitungen.

**Anlässlich des Abschlusses ihrer Ausbildung, wurden von der Geschäftsführung der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. die Nachwuchskräfte und deren Mentoren zum Absolventen-Café ins „kääffchen am steinkreis“ nach Viersen eingeladen.**

„Wir sind dankbar dafür, dass wir Sie alle kennenlernen durften und Sie auf dem Weg zu Ihrem erfolgreichen Abschluss begleiten durften. Und wir freuen uns sehr, dass sechs von insgesamt acht Absolventen ihren Weg bei der Lebenshilfe fortsetzen werden“, meint Geschäftsführer Michael Behrendt. In diesem Jahr feierten Absolventen aus den Lebenshilfe-Bereichen Anrath, Kempen, Lobberich, Vorst und Viersen ihr Ende der Ausbildung. Sechs von ihnen haben die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger (HEP) und zwei ihr Studium zur Sozialpädagogin abgeschlossen. Sabrina Köhler ist eine der beiden frischen Sozialpädagoginnen und meint: „Wäh-

rend meines Studiums habe ich in verschiedene Bereiche der sozialen Arbeit hineinblicken können. Erst bei der Lebenshilfe habe ich die Behindertenhilfe für mich persönlich entdeckt und freue mich auf die nächsten Jahre bei der Lebenshilfe.“ Die Lebenshilfe Kreis Viersen nimmt die Begleitung der Praktikanten sowie Auszubildenden sehr ernst und stellt ihnen einen Mentor zur Seite, der sie als permanenter Ansprechpartner in allen schulischen und praktischen Belangen unterstützt. Thomas Lütters ist einer der Mentoren: „Wir sind natürlich erster Ansprechpartner, aber selbstverständlich ist auch das gesamte Team für die Auszubildenden da. Uns ist wichtig, dass sie die feinen Unterschiede in der Arbeit jedes Einzelnen erkennen, um dann ihre eigene Herangehensweise zu entwickeln. Denn am wichtigsten ist den Menschen mit Handicap, dass man als Betreuer authentisch seine Arbeit macht.“ Über zwei Stunden tauschte man sich in gemütlicher

Runde bei einem ausgedehnten Frühstück im kääffchen am steinkreis aus. Zum Schluss bekamen die Absolventen ein kleines Präsent und ihr Arbeitszeugnis überreicht. Betriebsratsvorsitzender Sebastian Siegert meinte abschließend: „Wir sehen das Absolventen-Café als eine sehr gelungene Veranstaltung, um den Absolventen und Mentoren Wertschätzung auszudrücken und Danke zu sagen.“

Christian Rother

Bilder rechts - die Absolventen in alphabetischer Reihenfolge (Mitte) mit Herrn Behrendt (rechts) und ihren Mentoren (links - deren Namen in Klammern) von links nach rechts und oben nach unten: Miguel Alban (Thomas Lütters), Julia Endemann (Kristina Flöder), Jasmin Kaulen (Oliver Landwehrs), Sabrina Köhler (Alexandra Jorihsen), Anastasia Ospanov (Anja Nowacki vertritt Frau Remmert), Karim Said (Sarah Tenter) und Fabienne Werner (Alexandra Jorihsen).

## weiter **Absolventen-Café im k äffchen**

Sechs von acht Absolventen bleiben der Lebenshilfe erhalten



## Ehrenamtspreis des Kreises für Regina Küppers

Zusammen mit 9 weiteren Ehrenamtler\*innen wurde Sie am 4.11. im Kreishaus geehrt



Landrat Andreas Coenen (r.) und Birgit Roos (Vorstandsvorsitzende Sparkasse Krefeld, l.) überreichen Regina Küppers (mitte) den Ehrenamtspreis. Die Lebenshilfe-Vertreter sind sichtlich stolz auf ihr Wirken (Foto: Frank Hohnen)



**Wir sagen unserem Vorstandsmitglied „Herzlichen Glückwunsch“ zum Ehrenamtspreis und im gleichen Atemzug „Tausend Dank“ für fast 40 Jahre persönliches Engagement für Menschen mit Behinderung.**

Als Regina Küppers in den 1980er-Jahren begonnen hat, erste Freizeiten für Menschen mit geistiger Behinderung zu organisieren, hätte sie sich selbst wohl nicht ausmalen können, welche Kreise ihr Engagement

einmal ziehen würde. In einer Zeit, in der Menschen mit einer Behinderung häufig in Wohnheimen im Verborgenen lebten, setzte sie sich für Inklusion und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ein – und Regina Küppers macht dies bis heute.

Neben der Vorstandstätigkeit ist sie in der Lebenshilfe als Sprecherin des Öffentlichkeitsausschusses und Begleiterin des Lebenshilfe-Rats aktiv. Sie ist Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Kreis Viersen, organi-

siert den Karitativen Weihnachtsbasar im Weberhaus Süchteln und ist aktiv im LVR-Arbeitskreis „27. Januar - Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“.

Sie sehen, Frau Küppers ist im Kreis Viersen die erste Ansprechpartnerin, wenn es um die Themen Inklusion und Behindertenhilfe geht.

Aus der Laudatio

# Sabrina Keesen ist neue Leitung der Offenen Hilfen

## Eine kurze persönliche Vorstellung



Integrationsfachdienste Krefeld/Viersen und Mönchengladbach. Zudem bin ich seit mittlerweile 4 Jahren ehrenamtliches Vorstandsmitglied bei der BAG UB, der Bundesarbeitsgemeinschaft Unterstützten Beschäftigung e.V. mit Sitz in Hamburg.

Mir ist bewusst, dass Frau Berg in der Lebenshilfe mit Beendigung ihres aktiven Berufslebens eine große Lücke hinterlässt, die es gut auszufüllen gilt. Ich freue mich, diese Herausforderung anzunehmen und in einem so lebendigen und aktiven Bereich wie den Offenen Hilfen mit sehr engagierten Kolleginnen und Kollegen arbeiten zu dürfen.

Ihre Sabrina Keesen

Anm. d. Redaktion: Angelika Berg wird Mitte Januar 2020 ihre aktive Berufslaufbahn beenden.

Mein Name ist Sabrina Keesen. Ich bin 44 Jahre alt, verheiratet und Mutter von 2 Söhnen (12 und 15 Jahre alt). Ich studierte Diplom-Pädagogik an der Uni Essen und absolvierte nebenberuflich den Masterstudiengang Sozialmanagement, den ich vor ca. 4 Jahren erfolgreich abschloss.

Bevor ich am 1. November bei der Lebenshilfe als Bereichsleitung der Offenen Hilfen anfang, arbeitete ich bei der GWN (Gemeinnützige Werkstätten Neuss gGmbH) als Bereichsleitung Berufsbildungsmaßnahme und Integrationsmanagement.

Die Jahre zuvor leitete ich die

## Das war coool

### Kaffeeseminar im käffchen

**Hier ein paar Fotos von unserem Kaffeeseminar „Coool Coffeeee“ vom 16. August.**

Vielen Dank an Frank Minten, für die spannenden Einblicke in die Welt des „kalten“ Kaffees. Und ein Dank an alle Gäste, die den Abend einfach schön gemacht haben. Bitte vormerken: im Frühjahr veranstalten wir mit Frank Minten das erste Teeseminar! Schauen Sie regelmäßig auf unseren Veranstaltungskalender auf [www.kaeffchen-viersen.de](http://www.kaeffchen-viersen.de) oder folgen Sie uns auf Facebook. Dort finden Sie uns unter dem Kürzel @kaeffchenviereen.

Ihr käffchen-Team



## 30 Jahre „Stiftung Lebenshilfe im Kreis Viersen“

Eine Erfolgsgeschichte mit Langzeitwirkung



**Im Herbst 1987 fasste die Mitgliederversammlung des „Vereins Lebenshilfe Kreis Viersen“ einen ganz besonderen Beschluss, der bis heute nachwirkt und der wohl einer der insgesamt wichtigsten war: Die „Stiftung Lebenshilfe im Kreis Viersen“ wurde gegründet.**

Nach intensiven Vorbereitungen wurde seinerzeit der Mitgliederversammlung vom Vorstand die Errichtung einer Stiftung vorgeschlagen. Die Stiftung sollte es ermöglichen, gespendete Vermögen von Spendern, soweit von diesen gewünscht, für die Ewigkeit anzulegen, um auf Dauer mit den erwirtschafteten Erträgen förderungswürdige Vorhaben des Vereins unterstützen zu können. (Einem gemeinnützigen Verein ist dem gegenüber vorgegeben, alle ihm zufließenden Erträge immer sehr zeitnah für seine förderungswürdigen Ziele auszugeben).

Das Gründungskapital der Stiftung betrug seinerzeit 200.000 DM (also etwa 105.000 €).

Es war wohl den intensiven Vorarbeiten der Herren Diris, Dr. Dammertz und Andreae zu verdanken, insbesondere auch der Fürsprache von letzterem in der Mitgliederversammlung, dass die Mitglieder der Entscheidung zur Errichtung einer Stiftung mit großer Mehrheit zustimmten. Herr Andreae hat in der Folge den Erfolg der Stiftung noch maßgeblich beeinflusst.

Mit dem 22. Mai 1989 (Datum der Genehmigung durch den zuständigen Regierungspräsidenten) wurde dann die Stiftung gegründet.

Beim Rückblick auf diese nunmehr 30 Jahre müssen wir Mitglieder des Vereins den Verfechtern der Stiftungsgründung unseren uneingeschränkten Dank aussprechen. Das Anfangskapital wuchs im Laufe der

30 Jahre bis heute um mehr als das zwanzigfache, fast für jedes Jahr des Bestehens gab es einen Kapitalzuwachs in Höhe des Einstands.

Viel wichtiger ist aber eine andere Erfolgszahl:

In diesen 30 Jahren konnte aus den jährlichen Erträgen des angewachsenen Stiftungskapitals bis heute eine Summe von zusammen 850.000 € für die Förderung einer Vielzahl von Projekten an den Verein Lebenshilfe gegeben werden.

Und das waren allesamt solche Projekte, die von niemandem sonst finanziert worden wären, und die den Menschen, für die wir unseren Verein gegründet haben, das Leben erleichterten, sie mobiler und selbständiger machten oder manchmal auch einfach nur Spaß gemacht haben. Einige Beispiele aus den letzten Jahren zeigen wir in Bildern dieses Artikels.

Vielen Dank an alle, die mit ihren Spenden diesen Erfolg ermöglicht und geholfen haben, die Idee einiger zu einem Gewinn für viele zu machen.

Der Stiftungsvorstand  
und das Stiftungskuratorium





# weiter 30 Jahre „Stiftung Lebenshilfe im Kreis Viersen“

Eine Erfolgsgeschichte mit Langzeitwirkung



## Gut genug? – Absolut!

Die erste Ausstellung unseres Fotoprojektes außerhalb des Kreises



**Am 19. September wollten wir das auch in Marburg zeigen. Die Lebenshilfe Hessen hat uns eingeladen. So sind Anna-Maria, Eva, Katrin, Roswitha und ich mit der ganzen Ausstellung und Ines Schäfer nach Marburg gefahren.**

Auf uns hat ein wunderschönes Hotel gewartet. Das Hotel hieß „Hotel im Kornspeicher“. Dort wurde Barrierefreiheit wirklich ernst genommen und toll umgesetzt.

Als Katrin ihr Zimmer betrat hörte man nur „Wow, Luxus.... Anna-Maria wir schlafen im Luxus“. Die beiden hatten ein gemeinsames Apartment im Dachgeschoss des Hotels und waren sehr stolz.

Die Lebenshilfe Hessen war schon ganz aufgeregt. Sie konnten es kaum erwarten unsere tollen Bilder live zu sehen. Ines Schäfer konnte die Ausstellung in Ruhe aufhängen und wir haben Marburg unsicher gemacht. Am Abend machten wir uns auf zu einem Restaurant in der schönen Altstadt von Marburg.

Dank unseres Navis fuhren wir mit dem riesen Transporter durch die verwinkelten Einkaufsstraßen. Das war ganz schön aufregend für alle.

Der Ausstellungstag war ein voller Erfolg.

Wir durften in einer Schulklasse von dem Projekt erzählen. Alle Schüler waren sehr interessiert und hatten viele Fragen an die Models. Im Anschluss führten die Models alle durch die eigene Ausstellung.

Begleitet von der örtlichen Presse. Das war eine ganz besondere Wertschätzung dieses Projektes, die man vor Ort gespürt hat.

Bei der Ausstellungseröffnung kamen über 60 Personen. Wir sahen uns den Film „gut genug - come as you are“ an. Wir erklärten den Hintergrund dieser Ausstellung. Dass jede Frau gesehen werden möchte und sich durch die Bilder nochmal anders kennenlernen kann. Die Marburger fanden unsere Ausstellung super.

Das haben die Schüler nach der Eröffnung gesagt:

„Mich hat beeindruckt, mit welcher Offenheit, Klarheit und mit welchem Selbstbewusstsein die Frauen als Models bei uns präsent waren!“

„Der ganz individuelle Charakter und die einzigartige Persönlichkeit jeder der Frauen war im Unterricht spürbar und auf den Fotos sichtbar – einfach klasse.“

„Wer als wertvoll und einmalig gesehen und respektiert wird, kann sich auch so zeigen. Das ist für mich die Erkenntnis der Ausstellung!“

Die Ausstellung hing noch bis November dort. Wir fanden die Reise auch super. Am letzten Abend haben wir noch Katrins Geburtstag gefeiert. Wie es sich gehört mit viel Lachen und leckerem Essen. Auch der Marburger Tanz durfte nicht fehlen. Aber über den erzählen wir euch vielleicht in einem anderen Artikel.

Annika Strohschoen

## weiter Gut genug? – Absolut!

Die erste Ausstellung unseres Fotoprojektes außerhalb des Kreises



## Gut genug! – Wer kommt mit nach Berlin?

Das Fotoprojekt „Gut genug“ stellt in der Landesvertretung NRW aus

**Vom 15. bis 17. März bieten wir eine ganz besondere Busreise nach Berlin an. In Kooperation mit Uwe Schummer, dem Bundestagsabgeordneten des Kreises Viersen, konnten wir eine Ausstellung von „Gut genug“ in der Landesvertretung NRW in Berlin organisieren.**

Die Idee kam Herrn Schummer bei unserer Ausstellungseröffnung in Willich im „KUDL“: „Diese Ausstellung möchte ich nach Berlin bringen,“ hat er gesagt. Wie heißt es so schön: Gesagt – getan!

Im kommenden Jahr werden die Bilder von Montag dem 16.3. bis Sonntag dem 22.3. für alle Gäste des NRW-Hauses in Berlin zu sehen sein. Herr Schummer wird im Bundestag Werbung für die Vernissage machen und wir sind bereits in Kontakt mit der Bundesvereinigung und dem Landesverband, um auch viele weitere Besucher vor Ort zu haben. Die Vernissage wird somit

eines der Highlights dieser Fahrt werden. Darüber hinaus wird Uwe Schummer uns durch den Deutschen Bundestag führen und eine Stadtrundfahrt ist ebenfalls inklusive.

Zur Begleitung der Ausstellungseröffnung sind bereits knapp 30 Personen eingeplant. Gut 20 Mitglieder und Freunde der Lebenshilfe sind herzlich eingeladen mitzufahren. Wir reisen mit einem Reisebus der Viersener Firma Rath-Reisen. Gestartet wird sonntags frühmorgens voraussichtlich vom Lebenshilfe-Haus. Übernachtet wird im Ralex-Hotel Berlin in der Anhalter Straße 8-9. Die Kosten betragen für Fahrt und Unterbringung im Doppelzimmer für zwei Nächte inklusive Frühstück 189 € pro Person (im Einzelzimmer 238 €). Alle weiteren Mahlzeiten sind nicht enthalten. Wir bemühen uns noch um einen Zuschuss, wodurch die Reisekosten gesenkt werden können.



Wer Interesse hat, der meldet sich bitte per E-Mail bei [c.rother@lebenshilfe-viersen.de](mailto:c.rother@lebenshilfe-viersen.de) oder telefonisch unter 02156 / 4940-51. Wir benötigen Ihre Kontaktdaten (Vollständiger Name, Adresse, Rufnummer, E-Mail, Geburtsdatum), um Ihnen dann Informationen zum jeweiligen Planungsstand zukommen zu lassen. **Anmeldungen sind bis zum 8. Januar möglich!**

Christian Rother

## CDU-MIT ehrt Lebenshilfe und „Kindertraum“

Teilhabe in Schule und Beruf verbessert



Gruppenbild mit Preisträgern (v.l.): Ludger Peters (Kindertraum), Uwe Schummer MdB, Helma Josten (MIT), unten sitzend Julian Peters, Vera Gäbler (MIT), Maik Giesen (MIT), Wilfried Oellers MdB und von der Lebenshilfe Kreis Viersen Monika Spona- L'herminez, Michael Behrendt, Regina Küppers. Foto: Jörg Knappe

**Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) der CDU zeichnet in der Regel Wirtschaftsunternehmen für besondere Leistungen aus. Doch in diesem Jahr wurden von der MIT im Kreis Viersen zwei Vereine mit der Timmermanns-Medaille ausgezeichnet.**

Wilfried Oellers, Behindertenbeauftragter der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, warb im Rahmen der Verleihung für das Bundesteilhabegesetz, das nach seiner Ansicht die Chancen für Menschen mit Behinderungen auch am ersten Arbeitsmarkt weiter verbessern könne. Es müsse aber noch einiges getan werden. Ein Rückkehrrecht in die Werkstätten halte er dessen ungeachtet für richtig.

Die Lebenshilfe Kreis Viersen hat Arbeitskräfte für Menschen mit

Behinderung geschaffen. Wie der MIT-Kreisvorsitzende Maik Giesen in seiner Laudatio lobend erwähnte, arbeiten sie z.B. im „käfchen“ in Viersen. Wenn Unternehmer Mitarbeiter mit einer Behinderung einstellen wollten, könne die Lebenshilfe mit seinem Dienst zur betrieblichen Inklusion (DZBI) Unterstützung bei der Einarbeitung leisten. Eine Aktion mit Überraschungseffekt ist das „Ehrenamt Rückwärts“ in Wekeln, bei der die dortigen Bewohner beweisen, dass auch sie sich gemeinnützig für andere engagieren können und wollen. Für die Lebenshilfe Kreis Viersen nahmen Regina Küppers vom Vorstand und Geschäftsführer Michael Behrendt die Ehrung entgegen.

Ebenfalls ausgezeichnet wurde der Nettetaler Verein „Kindertraum“, 1994 mit Hilfe der nie-

derländischen „Stichting Downsyndrom“ gegründet. Dessen Vorsitzender Ludger Peters hatte eigene Erfahrungen mit Ausgrenzung gemacht, als er und seine Frau Karin versucht hatten, ihren Sohn Julian in Kindergarten und Regelschule unterzubringen. Kinder mit Trisomie 21 waren aber vor 30 Jahren auch im Kreis Viersen dort nicht vorgesehen, wie Vera Gäbler, MIT Nettetal, kritisch anmerkte.

Nach der Verleihung kamen alle anwesenden ins Gespräch und es konnten neue Kontakte zu mittelständischen Unternehmen hergestellt werden: „Wir sind gespannt, wie viele Arbeitsplätze wir in den nächsten Monaten an Menschen mit Behinderung vermitteln können“, sagt Adriane Weiße vom DZBI.

## Lebenshilfe-Räte Tagung in Much

### Gründung eines Parlaments der Inklusion



- wie ist das Verhältnis von Lebenshilfe-Rat zum Parlament?
- wer darf wählen und wer darf gewählt werden?
- fühlt sich das Parlament nur für die Lebenshilfe oder auch für andere Menschen mit Einschränkungen zuständig?
- wie kommen Themen, die das Parlament bearbeiten soll/will dort hin?

Das ist nicht einfach zu entscheiden. Nachdem alle Themen und Fragen im Plenum sortiert waren, hat sich die Gruppe auf einen Fahrplan geeinigt. Im kommenden Jahr wird sich die Gruppe an ca. 4 Samstagen treffen. Bei jedem Treffen werden Vorlagen für ein Thema erarbeitet.

Im kommenden Herbst wird es wieder eine Fachtagung geben, bei der über die Vorlagen abgestimmt wird. Dann wird beschlossen, wie in den Orts- bzw. Kreisverbänden vorgegangen wird. Es müssen Wählerlisten geschrieben werden. Es müssen auch Kandidaten gefunden werden. Die Wahl muss vorbereitet werden. Es ist noch viel zu tun. Die Lebenshilfe Räte packen's an.

**Am Wochenende 11. Bis 13. Oktober 2019 haben sich der Lebenshilfe-Rat Kreis Viersen und 11 andere Lebenshilfe-Räte aus Nordrhein-Westfalen im Bergischen Much zu einer Fachtagung der Selbstvertreter getroffen.**

Bei der Tagung im vergangenen Jahr hatten sie beschlossen, ein Parlament der Inklusion zu gründen. Dabei ging es darum, den Anliegen der Menschen mit Beeinträchtigungen mehr Gehör zu verschaffen.

In diesem Jahr sollten die Voraussetzungen festgelegt werden, unter denen ein solches Lebenshilfe Parlament gewählt werden kann und wie es arbeiten soll.

Folgende Fragen waren zu bearbeiten:

- wie soll das Parlament heißen
- für wen genau ist das Parlament
- wie ist der Weg zum Parlament
- wie und wo soll das Parlament arbeiten

Ganz schön viel für so ein kurzes

Wochenende. Die Lebenshilfe Räte wurden bei ihren Beratungen tatkräftig unterstützt. Neben den Assistenten, die geordnet, geschrieben und begleitet haben, gab es hochkarätige Unterstützung aus der „Tep-pichetage“.

Frau Büning, Geschäftsführerin der Lebenshilfe NRW, Dr. Ascheid, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe NRW und Herr Schummer, Bundestagsabgeordneter aus Viersen waren anwesend, um die Beratungen zu unterstützen.

In den Arbeitsgruppen tauchten viele Fragen auf wie z.B.:

Der Lebenshilfe-Rat  
Kreis Viersen



## Mein Plan – nützliche Tools für den Alltag

Vorstellung des Projekts vom Lebenshilfe-Mitarbeiter Oliver Landwehrs



Oliver Landwehrs (links) hat „Mein Plan“ entwickelt. Klientin Joleen Schmitz ist als Testerin sehr zufrieden damit.



**Vor drei Jahren hatten meine damalige Kollegin Anne Gेरlings und ich, Oliver Landwehrs, im Wohnhaus der Eremitenstraße in Lobberich die Idee zu einem neuen Kalender.**

Er sollte vor allem übersichtlich sein. Auch Menschen, die nicht lesen können und Zeitabstände schlecht einschätzen können, sollte er Orientierung bieten. Außerdem sollte ihn jeder auch aktiv mitgestalten können und zur Kommunikation zwischen Klienten und Betreuern anregen.

Wir bastelten, zusammen mit den Bewohnern, 366 Bierdeckel auf denen Magnete mit Symbolen angebracht werden können. Alle Bierdeckel bekamen, je Monat, unterschiedliche Farben. Der laufende Monat wurde geordnet aufgehängt, alle übrigen Monate wurden darunter angebracht. So können nun auch dort Termine angebracht werden, die noch in weiter Ferne liegen. Dann suchten wir gemeinsam Symbole aus dem Internet, die die Bewohner erkennen konnten

und ihnen gefielen. Jeder konnte so erkennen, wann Feiern anstanden, wer für die Gruppe einkaufen geht und wann die Mülltonnen rausgestellt werden mussten. Ämter und Termine können nun auch ganz einfach nach Bedarf getauscht werden. Da nicht alle Termine von allen Bewohnern auf die einzelnen Bierdeckel passten, wünschten sich einige Bewohner einen eigenen solchen Kalender.

Für ein Problem, dass kurze Zeit später auftrat, fanden wir eine weitere Lösung. Die Bewohner hatten das Gefühl, dass die Aufgabenverteilung im Haushalt ungerecht ist. So reichten wir Plexiglasröhrchen aneinander, und jeder, der eine Aufgabe erledigte, bekam ein Holzkügelchen das er dort einwerfen konnte. So konnte abgelesen werden, wer etwas für die Gemeinschaft geleistet hatte und wer nicht.

Vor einigen Wochen entwickelte ich eine Idee, die ich schon länger im Kopf hatte. Ich wollte eine Übersicht schaffen für Men-

schen, die Schwierigkeiten haben, ihr Körpergewicht selbst zu erkennen. In Gesprächen mit ihren Alltagsbegleitern wurde die Konfrontation mit diesem Thema für manche Bewohner emotional sehr unangenehm. Nach diesen Gesprächen ignorierten sie die gesundheitliche Problematik und änderten ihre Gewohnheiten nicht. Ich hatte den Gedanken, dass es generell sinnvoll ist, zu jeder Zeit das eigene Körpergewicht veranschaulicht erkennen zu können.

So baute ich eine Messskala, die, wie sich herausstellte, für sehr viele Anwendungen eingesetzt werden kann. Ein Plexiglasröhrchen, in das oben Kügelchen eingeworfen und unten auch einzeln wieder ausgeworfen werden können, sollte visuell eine Orientierung bieten. Auf diese Weise lässt sich nun nicht nur das Gewicht graphisch darstellen, auch vorhandenes Kleingeld, noch vorhandene Fachleistungsstunden, Urlaubstage, und, und, und... lassen sich so leicht erkennen und einteilen.

## weiter Mein Plan – nützliche Tools für den Alltag

Vorstellung des Projekts vom Lebenshilfe-Mitarbeiter Oliver Landwehrs



Da all diese Hilfsmittel eine große Hilfe für die Bewohner, aber auch für die Unterstützer sind, habe ich nun den Plan, sie auch anderen Menschen zukommen zu lassen. Meine Idee ist es, ein Unternehmen ins Leben zu rufen, in dem Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam diese Tools entwickeln, herstellen und vertreiben. In Fortbildungen, die wir im gesamten

pädagogischen Bereich initiieren würden, könnten Pädagogen und Klienten Alltagsprobleme erörtern, Lösungen erarbeiten und Hilfsmittel könnten verkauft werden. Außerdem plane ich mit einer Kollegin einen Ratgeber heraus zu bringen, der den Umgang mit den Tools beschreibt, Theoretische Hintergründe liefert und zu weiteren Ideen inspirieren soll.

Ein Name für dieses Unternehmen ist mir auch schon eingefallen: „Mein Plan“. Dieser Name steht, wie ein Kompass, für eine individuell maßgeschneiderte Orientierung.

Oliver Landwehrs  
Lobberich

## Hilfe auf Augenhöhe

**Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung stellt sich vor**



**Am 20. September stellte die EUTB (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung) für Menschen mit Behinderungen, Kreis Viersen, ihr unabhängiges Beratungsangebot zahlreichen wichtigen Netzwerkpartnern vor.**

Die Veranstaltung fand in den Räumen der Psychiatrischen Hilfgemeinschaft statt. Menschen mit einer Behinderung oder drohender Behinderung, ihre Angehörigen sowie alle Interessierten können sich bereits

seit über einem Jahr mit allen Fragen rund zu Teilhabe und Rehabilitation an die Beratungsstelle wenden. Im Kreis Viersen sind die Psychiatrischen Hilfgemeinschaft, das LVR-HPH-Netz West, die AWO und wir als Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. Träger des bundesweiten Beratungskonzeptes. Die Selbsthilfekontaktstelle BIS arbeitet eng mit den sechs BeraterInnen zusammen und stellt bei Bedarf den Kontakt zur Selbsthilfe her.

Mögliche Beratungsinhalte sind Fragen zur Schwerbehinderung, zur Pflege, zur Lebensgestaltung mit der Behinderung, Unterstützungsangebote zu den Themen Wohnen und Arbeit und vieles

## weiter Hilfe auf Augenhöhe

### Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung stellt sich vor



Das Team der EUTB im Kreis Viersen.

mehr. Dabei spielt die Art der Einschränkung – ob psychisch, geistig oder körperlich – keine Rolle.

Das Beraterteam freute sich, die bisherige Beratungstätigkeit darzustellen und insbesondere Netzwerkpartnern aus den Einrichtungen, der Verwaltung und Politik nahezubringen. Die Veranstaltung sollte die EUTB noch bekannter machen und als sinnvolle, personenzentrierte Ergänzung zu bestehenden Angeboten bewerben. Möglichst viele Menschen mit Behinderungen sollen von der Beratung profitieren. Die Berater stellten sich auf sehr persönliche Weise vor und beantworteten Fragen zur EUTB und Teilhabe.

Die anwesende Sozialdezernentin Katarina Esser unterstützt das Konzept von Beginn an: „Die unabhängige Teilhabeberatung ist eine unverzichtbare Ergänzung des Hilfesystems. Es ist mir ein großes Anliegen, das Angebot bekannter zu machen.“ Die anwesenden Bundestagsabgeordneten Uwe Schummer und Udo Schiefner berichteten, dass sie sich aus Überzeugung für

das Konzept auf Bundesebene einsetzen.

Eine Besonderheit der EUTB ist die Beratung auf Augenhöhe. Diese entsteht auch durch den persönlichen Hintergrund der Berater, nämlich als selbst von einer Behinderung betroffene Personen oder Angehörige. Beraterin Andrea Kuschel, Krankenschwester der Neurologie und Psychiatrie, leidet selbst unter Einschränkungen nach einem Schlaganfall: „Ich musste mich damals ganz neu kennenlernen und fragen, wie ich mein Leben einrichten möchte und welche Möglichkeiten ich habe. Diese Erfahrungen kann ich in die Beratung einbringen und Mut machen. So ist auch sichergestellt, dass die Ratsuchenden sich ernstgenommen fühlen und Barrieren gar nicht erst entstehen.“

Es geht in den Gesprächen um die ganzheitliche Erfassung der Lebenssituation. Dazu Thomas Seelert, Berater der PHG Viersen: „Mir ist in der Beratungsarbeit wichtig, gemeinsam mit den Betroffenen Ideen zu entwickeln, Wünsche zu formu-

lieren und Wege zu finden, diese umzusetzen. Manche sind verwirrt durch die Fülle von Ansprechpartnern und Einrichtungen. Sie wissen dann nicht, an wen sie sich wenden sollen. In diesen Fällen verstehen wir uns immer als Ergänzung zu bestehenden Hilfsangeboten im Kreis und nehmen dabei eine Lotsenfunktion ein.“

Die Beratung findet an den verschiedenen Standorten der Träger des Konzepts statt – und bei Bedarf auch aufsuchend. Mittwochs zwischen 10.00 und 12.00 Uhr findet eine gemeinsame, frei zugängliche Sprechstunde statt. (Begegnungsstätte des Freundeskreises für Rollstuhlfahrer e.V., Gladbacher Str. 60 in 41747 Viersen).

Den schnellen Kontakt zu den Beratern und weitere Informationen zu den Sprechzeiten vermittelt die BIS- Selbsthilfekontaktstelle im Kreis Viersen (André Beermann) unter 02163-5622. Für allgemeine Rückfragen: André Beermann, Dipl. Sozialarbeiter (FH), BIS e.V. Kontakt- u. Informationsstelle f. Selbsthilfe im Kreis Viersen Klosterstr. 5, 41379 Brüggen Tel: 021 63 – 56 22 andre.beermann@bis-brueggen.de <http://www.bis-brueggen.de>

Wolfgang Reinsch ist Ansprechpartner für Menschen mit geistiger Behinderung. Seine Kontaktdaten lauten: Heimbachstraße 19a 41747 Viersen Tel.: 0 21 62 / 81 98 8-15 Fax: 0 21 62 / 81 98 8-19 w.reinsch@lebenshilfe-viersen.de



## Neue Tagespflege in Süchteln

Im April eröffnet die erste inklusive Tagespflege in NRW

Zurzeit laufen die Bauarbeiten in und um den Neubau auf der Anne-Frank-Straße 48 in Viersen-Süchteln noch auf Hochtouren. „Alles verläuft bis jetzt planmäßig, sodass wir nach heutigem Stand auch im April mit unserer inklusiven Tagespflege starten können,“ sagt Kai Pasch.

„Inklusiv bedeutet, dass wir hier jeden Menschen willkommen heißen – ob mit oder ohne Behinderung,“ ergänzt Pasch. Er ist seit dem 1. August als Pflegedienstleiter der Tagespflege bei der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. angestellt und momentan mit den Vorbereitungen zur Eröffnung betraut. Neben Personalentscheidungen sind dies vor allem inhaltliche Planungen und das Bekanntmachen bei regionalen Partnern.

Aus diesem Grund möchte sich Herr Pasch auch gerne den Lesern der Lebenshilfe Viersen aktuell vorstellen: „Sehr geehrte Leserinnen und Leser. Ich bin 28 Jahre alt und gelernter Altenpfleger. Seit 2008 arbeite ich in der Altenpflege. Ich begann mit einem FSJ beim Deutschen Roten Kreuz in Willich und schloss an das FSJ eine Ausbildung zum Altenpfleger an. Nach meinem Examen verblieb ich noch knapp 3 Jahre in meinem Ausbildungsbetrieb. Im September 2015 wechselte ich in das Altenheim „Senioren-Park carpe diem“ nach Jüchen. Dort arbeitete ich zuletzt als stellvertretender Pflegedienstleiter, Wohnbereichsleiter und Praxisanleiter. Aus familiären Gründen benötigte ich eine Umorientierung meines Arbeitsbereiches. Dabei stieß ich auf die Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. und die



Ausschreibung der Pflegedienstleiterstelle für die noch zu eröffnende „Tagespflege Anne-Frank-Straße“ in Süchteln. Die Herausforderung, dieses einmalige inklusive Angebot zu schaffen, ist eine sehr spannende Aufgabe. Es ist genau das, was ich gesucht habe und ich habe mich sehr gefreut, dass ich bereits im August meine neue Tätigkeit aufnehmen konnte. Somit blieb mir genug Zeit, um mich auf die neuen Aufgaben vorzubereiten und die Tagespflege für unsere zukünftigen Kunden attraktiv zu gestalten. Jetzt liegen noch ein paar aufregende Wochen vor der Eröffnung vor mir und ich bin schon sehr auf unsere ersten Kunden gespannt.“

Die Tagespflege wird im Erdgeschoss des Neubaus wochentags von 8:00 bis 16:30 Uhr Platz für zwölf Kunden bieten. Neben der Grundversorgung ergänzen Förder-, Trainings- und tagesstrukturierende Angebote das Leistungsspektrum. Das können beispielsweise Ausflüge zum Wochenmarkt, gemeinsames Kochen oder Hilfe bei der Mo-

bilisierung sein. Der speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit demenziellen Erkrankungen angelegte Garten ist Teil des Gesamtkonzeptes. „Gerade wir als Lebenshilfe, haben seit Jahrzehnten Erfahrungen im Bereich kognitiver Einschränkungen. Als Elternverein gegründet setzen wir uns seit über 50 Jahren für einen wertschätzenden Umgang mit Menschen mit kognitiven Einschränkungen ein. Dieser Erfahrungsschatz wird nun auch Seniorinnen und Senioren zu Gute kommen, die zu Gast in unserer Tagespflege sind,“ sagt Vereinsvorsitzende Christina Minten.

Wer sich schon vorab näher über die Angebote der Tagespflege informieren möchte, findet diese Informationen auf [www.tagespflege-lebenshilfe-viersen.de](http://www.tagespflege-lebenshilfe-viersen.de). Pflegedienstleiter Kai Pasch erreichen sie telefonisch unter 01 78 / 58 05 78 1 oder per E-Mail an [tagespflege@lebenshilfe-viersen.de](mailto:tagespflege@lebenshilfe-viersen.de).

Tag der Offenen Tür am 20. März. Offizielle Eröffnung am 24. April.

## Es gibt einen Weihnachts-Gottesdienst

Frau Künzel macht einen Weihnachts-Gottesdienst.  
Es gibt eine richtige Messe.  
Die Messe ist in einer richtigen Kirche.



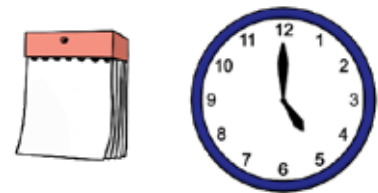
## Was ist wichtig

Das Angebot ist ohne Betreuung.  
Du kannst gerne deine Familie mitbringen.  
Oder du bringst einen Betreuer mit.  
Du musst dich nicht anmelden.  
Du kannst einfach mitmachen.



## Wann treffen wir uns

Wir treffen uns am 20. Dezember 2019.  
Das ist ein Freitag.  
Wir treffen uns um 17 Uhr.



## Wo treffen wir uns

Wir treffen uns in Anrath.  
Die Straße heißt Kirchplatz.  
Die Haus-Nummer ist 7.  
Das ist in 47877 Willich.



## Du hast noch Fragen?

Christiane Haak

Du kannst mir eine E-Mail schreiben.  
Die E-Mail-Adresse ist:  
[c.haak@lebenshilfe-viersen.de](mailto:c.haak@lebenshilfe-viersen.de)





# Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.

## Karneval mit Heideröslein

Sonntag, 16. Februar 2020  
im Forum in St. Hubert, Hohenzollernplatz

Einlass	14:30 Uhr
Programmbeginn	15:30 Uhr
Programmdauer	ca. 2 ½ Stunden
Eintritt	5,00 € pro Person

inklusive einem Berliner und Garderobe

**KARTENVORVERKAUF:** ab 9. Januar 2020  
„Lebenshilfe-Haus“, Kniebelerstraße 23, Tönisvorst-Vorst  
Buchhaltung 0 21 56 / 49 40-26



**Abholung der Karten in den Bereichen möglich:**

Anrath, „Haus Anrode“, Neersener Straße 39a	0 21 56 / 91 97 10
Bracht, Gartenstraße 18	0 21 57 / 87 09 81 1
Brüggen, Leonard-Jansen-Straße 11	0 21 63 / 57 13 04 0
Kempen, Emilie-Horten-Platz 1	0 21 52 / 89 28 90 11
Lobberich, Eremitenstraße 12	0 21 53 / 10 19
St. Hubert, „Haus Drabben am Zanger“, Aldekerker Str. 12	0 21 52 / 89 09 12
Süchteln, Bergstraße 45	0 21 62 / 74 74
Viersen, Am Steinkreis 1	0 21 62 / 81 72 81 0
Vorst, „Haus am Stegsgen“, Kniebelerstraße 21	0 21 56 / 97 29 20
Wekeln, Hülsdonkstraße 160	0 21 54 / 95 31 79 11



**Lebenshilfe**  
Kreis Viersen  
*Gemeinsam stark!*



[www.lebenshilfe-viersen.de](http://www.lebenshilfe-viersen.de)



Die Theatergruppe Fledermaus präsentiert:

# Da ist mehr im Meer



**Samstag, 4. April 2020 15:00 Uhr**

**Sonntag, 5. April 2020 15:00 Uhr**

Einlass: 30 Minuten vor Beginn

„Königsburg“  
Hochstraße 13  
41749 Viersen-Süchteln  
**Ab sofort rollstuhlgerecht!**

Vorverkauf  
Erwachsene: 5,50 €  
Kinder (6 bis 15 Jahre): 3,50 €  
Tageskasse ein Euro Zuschlag!

Kartenvorverkauf: Miriam Grabatsch, 0 21 56 / 49 40-24  
Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. - Lebenshilfe-Haus - [www.lebenshilfe-viersen.de](http://www.lebenshilfe-viersen.de)

# Offener Treff 2020

**Arche Lobberich  
An St. Sebastian 37  
41334 Nettetal**

**Termine 2020**

25.01.  
01.02. Karneval  
28.03.  
25.04.  
16.05.

20.06. Grillen  
Mindestverzehr: 5 €

**Juli & August  
Sommerferien**

19.09.  
31.10. Halloween  
21.11.



**Koordinierungs-, Kontakt- und  
Beratungsstelle Kreis Viersen  
Heimbachstrasse 19a  
41747 Viersen**

Tel.: (0 21 62) 81 988 - 20  
Fax: (0 21 62) 81 988 -19

E-Mail: [info@kokobe-viersen.de](mailto:info@kokobe-viersen.de)  
Internet: [www.kokobe-viersen.de](http://www.kokobe-viersen.de)

Für eine Einzelbetreuung bitte Kontakt mit  
der Lebenshilfe Kreis Viersen aufnehmen:  
0 21 56 / 49 40 15

Ab 16 Jahre

Von 15:00 – 18:00 Uhr

Komm doch vorbei!

## Weitere Veranstaltungen in diesem Jahr:

- 09.01. Spielenachmittag im Mittendrin
- 27.01. Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus in Süchteln
- 20.03. Tag der Offenen Tür Tagespflege Anne-Frank-Straße
- 26.03. Boys Day
- 21.03. WSDS im Weberhaus Süchteln
- 24.04. Offizielle Eröffnung der Tagespflege
- 01.05. Tour de Lebenshilfe
- 09.05. Gleichstellungstag in Viersen
- 10.05. Miteinander Theater in der Albert-Mooren-Halle Oedt
- 21.06. Miteinander Theater im Lise-Meitner-Gymnasium Anrath
- 03.10. Sternenlicht Revue in der Albert-Mooren-Halle Oedt
- 04.10. Sternenlicht Revue in der Albert-Mooren-Halle Oedt

**Alle Details im Veranstaltungskalender im Internet  
[www.lebenshilfe-viersen.de](http://www.lebenshilfe-viersen.de) oder  
[www.facebook.com/LebenshilfeKreisViersen](https://www.facebook.com/LebenshilfeKreisViersen)**

## Die Sommerreisen des FuD

Hier berichten unsere Reisegruppen über Ihre Erlebnisse im Sommer 2019

**Im August starteten insgesamt 6 Reisegruppen mit 40 Erwachsenen, 23 Kindern/Jugendlichen und 35 Betreuern in den Urlaub. Es gab viele fröhliche Gesichter, neue Erfahrungen und Entdeckungen und alle hatten viel Spaß!**

Danke an Alle, für das tolle Gelingen der Sommerreisen 2019 - wir freuen uns schon auf das neue Jahr!

Inga Beumers  
Koordinatorin FuD

### Kinder und Jugendliche reisen nach Norddeich

Die Reise nach Norddeich startete am 10.8. und wir hatten sofort wir viel Spaß!

Trotz des schlechten Wetters haben wir uns einen sehr schönen Urlaub gemacht. Wir waren im Indoor-Spielplatz, in der Seehundstation, sowie im Kino. Außerdem waren wir gemeinsam schwimmen und haben viele weitere tolle Sachen erlebt.

Das Highlight aber war der Ausflug nach Norderney. Dort trafen wir auch die andere Reisegrup-



pe (Hage-Berum). Wir haben den gesamten Tag gemeinsam auf der Fähre und am Strand genossen. Wir haben Sandburgen gebaut und Muscheln gesammelt. Die Kinder waren sehr glücklich die andere Gruppe zu sehen, viele kennen sich aus der Schule oder von gemeinsamen Reisen und Angeboten des FuD. Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto sind wir abends alle zusammen wieder mit der Fähre zum Festland gefahren. Für alle war dieser Ausflug ein ganz besonderes Erlebnis! Anschließend fielen alle müde ins Bett.

Die Reisegruppe Norddeich

### Unsere Reise nach Hage-Berum

Wir sind mit einer super ge-lauten Truppe, mit 12 Jugendlichen und 7 Betreuern, nach Hage-Berum an der Nordsee gefahren und haben uns alle auf Anhieb sehr gut verstanden.

Die Kinder und auch die Betreuer hatten 2 Wochen lang viel Spaß, trotz des schlechten Wetters, was leider recht oft der Fall war. Trotzdem haben wir natürlich viel unternommen: Wir waren z.B. im Indoor-Spielplatz, im Schwimmbad, haben eine Seehundstation und das Waloseum besichtigt.

Bei schönem Wetter haben wir



weiter **Die Sommerreisen des FuD****Hier berichten unsere Reisegruppen über Ihre Erlebnisse im Sommer 2019**

eine Wasserschlacht im Garten gemacht oder haben uns an einem Tag mit der anderen Nordsee-Gruppe getroffen. Wir sind zusammen mit dem Schiff auf die Insel Norderney gefahren und haben dort einen schönen gemeinsamen Tag verbracht.

Außerdem haben wir noch den

Geburtstag eines Jugendlichen gefeiert, wo wir alle sehr viel Spaß hatten. Bei Tanz und Musik wurde lange und ausgelassen gefeiert! Zudem waren wir oft am nahegelegenen See spazieren und haben Picknick gemacht.

Nach unseren täglichen Aktivitäten haben uns einige Kinder

mit Freude auch beim Tischdecken und beim Essenskochen unterstützt. Abends haben wir den Jugendlichen, zum Ausklang des Tages, noch Geschichten vorgelesen oder Spiele gespielt. Es war eine sehr schöne Reise!

Die Betreuer aus Hage-Berum

**Reisebericht Osnabrück**

Die Reise nach Osnabrück wurde von sechs Betreuern und zwölf jungen Erwachsenen begleitet. Im Bus haben wir uns schon sehr gefreut in Osnabrück anzukommen.

Als wir ankamen und in unsere Zimmer durften, haben wir erstmal gemeinsam mit den Teilnehmern die Koffer ausgepackt und uns die Jugendherberge angeschaut.

Am Anfang des Urlaubs haben wir erstmal die Umgebung erkundet und sind u.a. in den nahegelegenen Wald spazieren gegangen. Als wir gesehen haben, dass der Zoo ein Open Air Kino anbietet, waren wir sofort begeistert und planten den Be-

such dort. Als wir in den Zoo gegangen sind, durften wir erst mal noch gemütlich die Tiere ansehen und Bilder machen. Vor dem Film haben sich alle noch Popcorn und etwas zu trinken geholt.

Da der Film erst bei Anbruch der Dunkelheit begann, kamen

wir an diesem Abend auch erst später in die Jugendherberg zurück und entscheiden uns, am nächsten Tag etwas länger zu schlafen und einen ruhigen Tag zu machen. Wir spielten Fußball, Tischtennis und Gesellschaftsspiele. Außerdem waren wir in der ersten Urlaubswoche in der



# weiter Die Sommerreisen des FuD

Hier berichten unsere Reisegruppen über Ihre Erlebnisse im Sommer 2019

Stadt und haben dort gemeinsam Eis gegessen und etwas geshoppt. Und wir haben das Planetarium besucht. Es hat allen sehr gefallen und dies war einer der beliebtesten Ausflüge der Reise.

In der zweiten Woche, haben wir dann gemeinsam den Geburtstag einer Teilnehmerin gefeiert und sind am dem Nachmittag auch noch auf der Kegelbahn gewesen. Dort haben wir gemeinsam alle Neune gekegelt und hatten viel Spaß. Dies war ein sehr schöner Geburtstag!

Wir waren nochmal in der Stadt, haben Urlaubskarten geschrieben, gebummelt und jeder hat sich eine Kleinigkeit als Andenken gekauft. Und wir haben den Dom besichtigt. Dieser Besuch war für einige sehr emotionsvoll. Am Donnerstag haben wir dann einen Frauen- und Männerabend gemacht. An dem Abend kamen später Alle wieder zusammen und wir haben noch miteinander getanzt und viel gelacht.

Am Freitag haben wir gemeinsam wieder die Koffer gepackt und alles schon mal in Ruhe aufgeräumt. Samstagmorgen sind wir früh aufgestanden haben die restlichen Sachen gepackt, sind Frühstücken gegangen, haben uns dann im Gemeinschaftsraum getroffen, um nochmal unseren Urlaub Revue passieren zu lassen.

Es hat uns Allen viel Spaß gemacht und wir sind alle gut wieder Zuhause angekommen!

Die Osnabrücker



### Lebenshilfe Reise nach Wegberg

Wir haben unsere Reise für Menschen mit hohem Pflegebedarf im Haus St. Georg in Wegberg verbracht. Es war sehr angenehm dort. Das Personal des Hauses war, wie immer, sehr freundlichen und zuvorkommend! Egal ob es Lebensmittelallergien, pürierte Nahrung oder besondere Vorlieben waren, die Küchenfeen haben unsere Extras immer mit Freude erfüllt und/oder übertroffen. Am Samstagnachmittag reisten alle Teilnehmer der ersten Woche mit Sack und Pack in Wegberg an. Wir verteilten die Zimmer

und packten erstmal alle Koffer aus, damit wir auch entspannt in den Urlaub starten konnten. Am Samstag hatten wir die Möglichkeit uns alle kennenzulernen. Wir konnten uns beim leckeren Abendessen stärken und den Abend gemütlich ausklingen lassen. Am Sonntag haben wir das Wetter draußen, im schönen Garten mit der beliebten Schaukel genossen. Musik durfte dabei natürlich nicht fehlen. Die Planung für die Woche stand auch schon fest. Wir haben Wegberg zu Fuß und mit dem Rollstuhl erkundet und haben natürlich auch eine Eisdielen gefunden, bei der wir uns einen kurzen Zwischensnack geholt haben.





weiter **Die Sommerreisen des FuD****Hier berichten unsere Reisegruppen über Ihre Erlebnisse im Sommer 2019**

In der ersten Ferienwoche waren wir mit einigen Teilnehmern im Zoo, in Wegberg spazieren, Schwimmen oder haben einfach das Wetter genossen. Musik lief bei uns viel, das machte allen großen Spaß. Wir hatten leider auch ein paar Tage schlechtes Wetter, die wir aber mit einem Filmenachmittag und viel malen gut gemeistert haben. Am Freitag war es dann leider wieder

soweit und wir haben mit den ersten Teilnehmern die Koffer gepackt. Am Samstag wurden ein Teil der Teilnehmer wieder abgeholt und die nächste Gruppe wurde erwartet. Einige konnten sogar noch die zweite Woche in Wegberg bleiben und den Urlaub weitergenießen.

Auch in der 2. Woche war das Wetter nicht immer gut! Bei

schlechtem Wetter haben wir innen Spiele gespielt und getanzt. Einige Ausflüge fanden natürlich auch statt. Wir waren spazieren, im Tierpark, haben viel Zeit auf dem großen Außengelände verbracht, waren einkaufen und eine Geburtstagsparty gab es auch! Alle hatten viel Spaß!

Die Wegberg-Betreuer

**Duderstadt**

Mit 3 Pärchen, 2 Freundinnen und 3 Betreuer\*innen führen wir mit unseren Leihwagen in das „Ferienparadies Pferdeberg“ nach Duderstadt. Das schicke Hotel gefiel uns sofort sehr gut und wir schauten uns erstmal alles an.

Wir haben in den 2 Wochen sehr viel Zeit als Paar zusammen verbringen können, alleine oder gemeinsam mit der Gruppe. Das war für uns alle sehr schön!

Wir gestalteten Türschilder, bastelten und malten, spielten Spiele, gingen spazieren, besuchten den Wochenmarkt, machten eine Nachtwanderung und fuhren mit dem Planwagen.

Wir haben einen Stadtbummel durch Duderstadt gemacht, waren in Göttingen, besichtigten eine Quelle, waren im Kino und im Schwimmbad.

Wir machten einen Tagesausflug zum Bärenpark, führen zum Erlebnispfad mit Bauernhof und es gab ein Mensch-ärgere-dich-



# weiter Die Sommerreisen des FuD

## Hier berichten unsere Reisegruppen über Ihre Erlebnisse im Sommer 2019

nicht Turnier. Es gab einen Frauenabend mit Gesichtsmasken und Schminken und einen Männerabend mit Kneipenbesuch.

Abends saßen wir immer noch lange zusammen und unterhielten uns oder schauten Filme. Uns allen hat der Urlaub sehr gut gefallen!

Die Duderstadt-Urlauber

### Urlaub Marienberge

Mitten in der Idyllischen Wald- und Hügellandschaft des Westerwaldes lag unser Feriendomizil, die Arche Noah Marienberge. Hier haben wir im Sommer 2019 zwei wunderbare Urlaubswochen verbracht.

Das Haus bot uns ein breites Unterhaltungsprogramm. Von der beeindruckenden Wildvogelshow mit der Hühnerdame „Cheyenne Sunshine“, die von Kopf zu Kopf geflogen ist und zielbewusst ihr Beute aufpickte, bis zum Beinahe-Kuss mit Reh Dame „Kartoffelpü“ und Streicheleinheiten mit Esel „Pablo“ und den Ziegen gab es einiges zu sehen.

Außerdem hat uns der Herr des Hauses mit dem Traktor eine Rundfahrt geboten. Es gab Kaffee und Kuchen unter einem Kirschbaum, begleitet von den Klängen des Akkordeons.

Außerhalb des Hauses gab es noch weitere Ausflüge. Zweimal konnten wir zum Bummeln und Kaffee trinken auf den Markt im naheliegenden Ort.

Es gab auch eine Westerwaldrundfahrt mit drei Stopps. Eine



Töpferei in der wir einen Einblick in das alte Handwerk werfen konnten, die Stadt Hachenburg, wo wir durch den mittelalterlichen Ortskern gebummelt sind und zu guter Letzt das Kloster Marienberg, wo wir den Mönchen bei den abendlichen Gesängen lauschen und in der klostereigenen Brauerei ein kühles Bierchen zischen konnten.

Bei einem Tagesausflug nach Koblenz, konnten wir eine Bootstour über den Rhein machen oder mit der Seilbahn über den Fluss rauf zu einer Festung fahren. Danach ging es zum Shoppen nach Souvenirs in ein Einkaufszentrum.

Da Tiere sich bei uns in der Gruppe großer Beliebtheit erfreuten, haben wir auch einen Sonntagsausflug in einen Tierpark gemacht, wo es noch viel mehr verschiedene Tiere anzusehen und zu füttern gab.

Gab es keine Ausflüge, wurden uns viele verschiedene Unterhaltungsprogramme geboten. Vom Wellnessprogramm mit Massagen und Whirlpool bis zu verschiedenen Outdoor-Aktivitäten wie Yoga, Cricket und Kegeln.

Abgerundet wurde der Urlaub von der guten Versorgung im Haus. Es gab morgens, mittags



weiter **Die Sommerreisen des FuD**

Hier berichten unsere Reisegruppen über Ihre Erlebnisse im Sommer 2019

und abends ein Buffet, bei dem alles hervorragend schmeckte und das Personal und die Betreuer sorgten stets dafür, dass es uns an nichts fehlte.

Die Reisegruppe und ihre Betreuer sind sich einig, dass dieser gelungene Urlaub gerne nächstes Jahr wiederholt werden könne.

Eure Reisegruppe  
Marienberge



## „Kinder der Utopie“ in Viersen

Kinoabend in der Schule

**Am 24.9.2019 haben wir, der Schulausschuss der Lebenshilfe, in die Aula des Erasmus von Rotterdam Gymnasiums in Viersen eingeladen. Wir haben den Film „Die Kinder der Utopie“ gezeigt. (Utopie bedeutet: Schöne, aber nicht realistische Zukunftsvision).**

Der Film handelt von sechs jungen Erwachsenen – drei mit und drei ohne Behinderung. Die sechs jungen Leute haben gemeinsam eine inklusive Grundschule besucht. Sie treffen sich 12 Jahre nach ihrer Grundschulzeit wieder.

Danach haben wir mit Experten noch einmal über den Film und die eigenen Eindrücke dazu gesprochen. Dazu haben sich auch Besucher aus dem Publikum gemeldet. Außerdem haben die Experten auch über ihre eigenen Erfahrungen gesprochen, welche sie in ihrer Schulzeit gemacht haben oder auch zurzeit noch machen, als Lehrer oder Inklusionshelfer. Etwas ganz Besonderes war, dass die Gespräche der Expertenrunde durch zwei Ge-

bärdendolmetscher in Gebärdensprache übersetzt wurden. Das war sehr beeindruckend. Die Gebärdendolmetscher haben sich nach einiger Zeit jeweils abgewechselt, da diese Arbeit sehr anstrengend ist. Auch, wenn noch etwas

mehr Leute in der Aula Platz gehabt hätten, war es ein toller und interessanter Abend!

Christina Minten  
für den Schulausschuss



# „Wir machen mit!“

## Die Wheelmap-Botschafter aus Düsseldorf

**So heißt das Inklusionsprojekt der „In der Gemeinde leben gGmbH“ aus Düsseldorf Wersten.**

Seit einigen Monaten arbeitet das Inklusionsprojekt der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. „Viersen für Alle“, zusammen mit dem Projekt „Wir machen mit“. Die Projektteilnehmer\*innen tauschen Ideen aus und unterstützen sich gegenseitig. So hat beispielsweise das Team der Leichten Sprache von „Viersen für Alle“ einen Informationsflyer für das Düsseldorfer Projekt übersetzt. Im Gegenzug haben die Teilnehmer\*innen von „Wir machen mit“ eine Fortbildung zur Wheelmap im Tagungsraum vom Kaffchen am Steinkreis angeboten.

Was ist eigentlich die Wheelmap?

Die Wheelmap ist eine Online-Karte (entwickelt von den Sozialhelden), auf der ganz einfach rollstuhlgerechte Orte markiert werden können. Wie bei einer Ampel gibt es die Farben grün, gelb und rot.

Auch Fotos mit kurzen Texten können eingefügt werden.

Die App ist kostenlos und lebt von der Interaktion von Menschen mit- und ohne Behinderung.

Neue Wheelmapbotschafter wurden ausgebildet!

Über 25 Teilnehmer\*innen haben teilgenommen. Die Veranstaltung war ausgebucht. Neben den Menschen von der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. haben auch Teilnehmerinnen der Selbsthilfegruppe „Die Krebse“ aus Krefeld teilgenommen.

Nachdem das Team von „Wir machen mit“ den Umgang mit



der App erklärt haben, ging es an den praktischen Teil.

Mit dem Smartphone wurde die Umgebung erkundet. Es wurden zwei Gruppen gebildet. Eine Gruppe prüfte den Bahnhof. Es wurde geschaut, wie barrierefrei die Rollstuhltoilette ist und ob die Aufzüge funktionstüchtig waren. In der Karte konnten ein paar Informationen ergänzt werden und Fotos hochgeladen werden. Es stellte sich heraus, dass die Fahrpläne und Fahrscheinautomaten für Menschen im Rollstuhl zu hoch montiert sind.

Die andere Gruppe war in einem Supermarkt. Hier wurde schon

beim Bau auf Barrierefreiheit geachtet. So gibt es beispielsweise breite Gänge und Einkaufswagen, die Rollstuhlfahrer/innen nutzen können. Der Parkplatz und die Toilette des Supermarktes wurden in der App markiert und mit Fotos ergänzt.

Wir haben uns sehr gefreut, dass die Veranstaltung auf so viel Interesse gestoßen ist und sehr viel Beteiligung und Nachfragen dazu beigetragen haben, dass der Tag für alle richtig klasse war!

André Sole-Bergers  
Viersen für Alle

## Singen für den guten Zweck

Hier berichten unsere Reisegruppen über Ihre Erlebnisse im Sommer 2019

**Ein Musiker und Lieder, die fast alle kennen. Dieses Erfolgskonzept sorgte am 12.10 im MediTerra in Lobberich für ausgelassene Stimmung.**

Zahlreiche Gäste wurden an diesem Abend mit Liedtexten ausgestattet, sodass alle laut mitsingen konnten. Schiefe Töne waren nicht zu hören, da ca. 70 Gäste mitgesungen haben. Veranstalter waren die Kolpingsfamilie Lobberich und die Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. Gemeinsam hat man diesen besonderen Abend unter dem Aspekt der Inklusion geplant und organisiert.

Pepper's Music (Ulrich Pfeffer, ehemals Saturn) hat für ausgelassene Stimmung gesorgt. Die Bühne hat er erst nach 50 Liedern verlassen dürfen. Angefeuert durch die tanzenden und singenden Gäste. „Ihr seid der Wahnsinn“ so lobte und dankte Ulrich Pfeffer seinem Publikum.



Menschen mit- und ohne Behinderung haben gemeinsam gesungen und gefeiert. Der Eintritt war frei, allerdings wurde eine Spende für das Matthias-Neelen Tierheim e.V. in Lobberich gesammelt. Das war der Wunsch der Menschen mit Behinderung.

„Wir möchten das Geld dem Tierheim spenden“, äußerte sich Carolin Schrey. Sie hat den Abend mit organisiert und zeigte sich überaus glücklich, dass eine Summe von 411€ gesam-

melt wurde. Ralf Erdmann (Foto rechts), Heimleiter des Tierheimes, zeigte sich sehr erfreut über diese Summe: „Das Geld können wir sehr gut für die Anschaffung neuer Katzenbäume verwenden.“

Die Kolpingsfamilie und die Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. denken bereits über eine Fortsetzung nach.

André Sole-Bergers

## Geschwister fürs Leben

Netzwerk der Lebenshilfe NRW stellt sich vor

**„...Die Beziehung zu meiner behinderten Schwester ist nicht leicht zu beschreiben. Sie ist auf jeden Fall sehr innig. Als ich klein war, dachte ich, Anke sei ein Engel, den Gott uns zur Erde geschickt hat. Inzwischen zweifle ich an Gott, aber ich glaube immer noch dran, dass er uns mit Anke ein besonderes Geschenk gemacht hat.**

Irgendwann war das alles nicht mehr so einfach, ... es war sehr schwer, loszulassen und mir ein eigenes Leben aufzubauen, ohne dabei schlechtes Ge-

wissen meiner Schwester gegenüber zu haben...Für mich war der Schritt aber sehr wichtig. Ich musste mich zu diesem

Zeitpunkt selbst entwickeln und meinen eigenen Weg zu gehen. Die Verantwortung, die man als Geschwisterkind mitträgt, ist un-



# weiter Geschwister fürs Leben

## Netzwerk der Lebenshilfe NRW stellt sich vor

geheuer groß... (Aus der LH-Zeitung 4/2003 vom 03.12.03 von Jasmin Pauschert)

In Deutschland wachsen schätzungsweise rund zwei Millionen Kinder mit einem von einer chronischen Krankheit oder Behinderung betroffenen Geschwister auf. Wir nennen diese Kinder «Geschwisterkinder».

In dem Lauf des Jahres, erkennen immer mehr Einrichtungen, Forschungsinstituten und Geldgebern erkennen den Bedarf an präventiver Begleitung von Geschwisterkindern. In Medien gewinnt das wichtige Thema mehr Aufmerksamkeit. Wir lesen in Literatur, dass sich die Geschwisterkinder in einer Ausnahmesituation befinden. „Geschwisterkinder, die einen Bruder oder Schwester mit Behinderung haben, leben in einem für sie normalen Alltag, der jedoch besondere und außergewöhnliche Anforderungen an alle Familienmitglieder stellt“ Lebenshilfe Verlag der Bundesvereinigung.

Eins der wichtigsten Ziele des Grundsatzprogramms der Lebenshilfe ist, die Familienmitglieder zu unterstützen. Somit sind wir verpflichtet einer wichtigen Aufgabe nachzugehen; die Geschwisterkinder in Ihrer Entwicklung kindgerecht und optimal zu begleiten.

Für das NRW-Geschwisterprojekt der Lebenshilfe NRW unter Leitung von Frau K. Walckhoff und Frau G. Ploch haben die Lebenshilfe-Vereine Minden und Viersen die Initiative ergriffen. An beiden Standorten gab es bereits über einen längeren Zeitraum Angebote für Geschwister. Diese anspruchsvolle Aufgabe



haben wir uns als Lebenshilfe im Kreis Viersen e. V. schon im Jahr 2003 gestellt. (Frau A. Berg) Mit mehreren Kooperationspartnern, unter anderem Frühförderung Kreis Viersen, Kinder Klinik Viersen, Franziskus-Schule, FORUM Krefeld-Viersen, HPZ Krefeld Kreis Viersen gGmbH und vielen Sponsoren hat Frau Berg, die Leitung der OH Lebenshilfe Viersen ein Aktionsbündnis „Geschwister“ mitgegründet. So sind unzählige tolle Ferienangebote für die Geschwisterkinder, regelmäßige Reflexions Gespräche für Eltern oder kollegiale Fallberatungen für Fachbegleitung- Pädagogen\*innen entstanden.

Für die Zukunft wünschen wir, noch intensiver mehrere Angebote für die Geschwisterkinder und deren Begleiter\*innen in unseren Vereinsleben zu installieren. Dabei planen wir Freizeitangebote, Beratungstage und Informations- und Fortbildungsveranstaltungen im Kreis Viersen für die Geschwisterkinder und deren Begleitpersonen zu ermöglichen. Bei der Durchführung und nachhaltigen Implementierung werden wir von

den Leitungen des Geschwisterprojekt Lebenshilfe NRW Frau G. Ploch und Frau K. Walckhoff unterstützt.

„In meiner 24-jährigen Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung und deren Familien, habe ich unzählige Male erfahren, welche verantwortungsvolle Stellung in der Familie die Geschwister von Menschen mit geistiger Behinderung haben. Die emotionale und psychische Belastung, die sie als Kind ins Erwachsenenleben mitnehmen, begleitet sie oft bis ins hohe Alter.

In vielen Treffen mit Geschwistern habe ich einerseits gehört, was für sie Überforderung und emotionale Vernachlässigung bedeutet, andererseits lernte ich, wie viel Positives „die Behinderung“ in die Familie brachte. So besitzen oft die „Geschwister“ eine ausgeprägte Sozialkompetenz. Somit ergeben sich eine Breite von Wünschen, Gefühlen und Emotionen von Menschen, die eins gemeinsam haben: Sie möchten einfach gehört werden!“ (G. Ploch)

## weiter **Geschwister fürs Leben**

Netzwerk der Lebenshilfe NRW stellt sich vor

Wir laden Sie ein, aktiv mitzuwirken.

Wir möchten mit Ihnen Gelegenheitsorte gestalten, die Hilfestellungen bei Problemen geben. Eine Gemeinschaft das durch den aktiven Austausch von Informationen, für mehr Sicherheit, für Spaß und für eine hohe Lebensqualität beim familiären Miteinander sorgt.

Wir sind neugierig auf Ihre Erfahrungen und freuen uns auf Ihre Ideen.

Inga Beumers  
& Grazyna Ploch

Inga Beumers  
Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.  
Offene Hilfen



0 21 56 / 49 40-15  
offenehilfen@lebenshilfe-  
viersen.de

Grazyna Ploch Projektleitung  
Geschwisterprojekt NRW  
0179 2571990  
ploch.grazyna@lebenshilfe-nrw.  
de

Katharina Walckhoff Projektlei-  
tung Geschwisterprojekt NRW  
017653833582  
Walckhoff.katharina@lebenshil-  
fe-nrw.de

[www.kaeffchen-viersen.de](http://www.kaeffchen-viersen.de)

Einmalig:  
1. Inklusions-  
Café



### **Frühstücks-Buffer**

Für alle **Frühstück-Fans**, die **samstags** zwischen **9:00 und 12:00 Uhr** das Wochenende genussvoll einläuten wollen: Brötchen oder Brot, selbst gemachte Marmeladen, Honig, Rührei mit Bacon, frische Aufschnittvielfalt, Räucherfischvarianten, Tomate-Mozzarella, Quarkspeise, Müsli, Obst und ein Glas Orangensaft. Weitere Getränke werden separat berechnet.

Am besten Sie reservieren sich heute noch einen  
Tisch! Alles zusammen für nur **9,90 € !**

das   
kääffchen

am steinkreis

besonders · lecker · gut



Am Steinkreis 1 · 41748 Viersen · 02162 / 10 26 897 · direkt hinterm Bahnhof in Viersen

## Benefiz-Lauf brachte 12.000 Euro Erlös

Rotary Club spendet an Lebenshilfe und Kindertraum



Freude über den stattlichen Erlös des Rotary-Spendenlaufs: Präsident Walter Hammes (5. von links) mit Mitarbeitern und Bewohnern der Lebenshilfe Kreis Viersen und Vertretern der Elterninitiative Kindertraum aus Nettetal. Für den Kindertraum nahmen Vorsitzender Ludger Peters (3. von rechts), Judith Bahrs (mit Rotary-Laufshirt), Nicole Crom, Simone Bendlage (alle rechts vorne) und Julian Peters (Hintergrund Mitte) die Spende entgegen. Die Lebenshilfe war vertreten durch die pädagogische Leiterin der Kinder- und Jugendgruppen Barbara Ixfeld-Braun (4. von links), Geschäftsführer Michael Behrendt (mit Laufshirt), und die Vorsitzende Christina Minten (neben ihm sitzend).

### Der siebte Spendenlauf des Rotary Clubs Viersen-Schwalm-Nette am 12. Mai dieses Jahres auf den Süchtelner Höhen war ein voller Erfolg.

Rund 250 Läufer und Nordic-Walker waren der Einladung unter dem Motto „Gemeinsam ans Ziel“ gefolgt. Mehr als 50 Sponsoren aus Viersen, Nettetal und Umgebung hatten den Lauf bereits im Vorfeld mit namhaften Beträgen unterstützt. Der Erlös geht diesmal zu gleichen Teilen an zwei Organisationen, die sich um Menschen mit Behinderung kümmern: an uns, die Lebenshilfe Kreis Viersen, und die Elterninitiative Kindertraum in Nettetal.

Rotary-Präsident Walter Hammes überreichte jetzt in den Kinder- und Jugendgruppe am Lichtenberg in Viersen jeweils

6.000 Euro an den Geschäftsführer der Lebenshilfe, Michael Behrendt, die pädagogische Leiterin in der Kinder- und Jugendgruppen, Barbara Ixfeld-Braun und an die Vereinsvorsitzende, Christina Minten. Für die Elterninitiative Kindertraum nahmen die Spende deren Vorsitzender Ludger Peters sowie Nicole Crom und Judith Bahrs entgegen. Beide Empfänger zeigten sich überrascht über die Höhe der Spende und bedankten sich bei den Rotariern sowie den Läufern und Sponsoren.

Die Elterninitiative Kindertraum wolle die Spende für ein grenzüberschreitendes Theaterprojekt mit der niederländischen Partnerorganisation „Gewoon Doen“ in Horst verwenden, erläuterte Ludger Peters. Wir werden das Geld für die Ausgestal-

tung eines Mehrzweckraums im Erdgeschoss des Hauses am Lichtenberg nutzen, so Michael Behrendt. Außerdem solle ein Sonnensegel oder eine Pergola zur Beschattung der Terrasse angeschafft werden.

Walter Hammes hatte neben den Spenden auch blaue Rotary-Laufshirts mitgebracht und warb schon jetzt für den Spendenlauf im nächsten Jahr: Start für den 8. Spendenlauf ist am Sonntag, 10. Mai

2020, wieder im Sportpark Süchtelner Höhen. Auch die achtjährige Angelina, die in der Wohngruppe am Lichtenberg lebt und in diesem Jahr beim Kids-Race dabei war, bekam ein Laufshirt.

Text von Ulrich Schäfer, Rotary Club Viersen-Schwalm-Nette



## Auf den Spuren von Winnetou

### Wilder Westen im Sauerland

**Hier spricht euer rasender Reporter Konstantin Bierbaum aus Vorst. Am 18. Juni dieses Jahres durfte ich mit meinen Mitbewohnern vom Haus am Stegsgen die Karl-May-Festspiele in Elspe besuchen.**

Voller Vorfreude machten wir uns bei sonnigem Wetter auf den zweistündigen Weg. In Elspe angekommen trafen wir auf die ersten Spuren von Winnetou. Ich machte sofort Fotos von einem Indianer und einem Cowboy. Auf dem Gelände war eine kleine Tippi- Stadt mit Lagerfeuer und ein großer Platz, an denen sich verschiedene Saloons rei-

ten. In einem Saloon aßen wir Bleichgesichter zu Mittag. Nach einem genüsslichen Eis für alle machten wir uns auf den Weg in die Festhalle zu den Festspielen. Wir hatten einen Platz in der ersten Reihe, so dass wir alles gut sehen konnten.

Pistolenschüsse der Cowboys, Dynamit und Feuer brachten uns zum Staunen. Toll war auch ein kleines Mädchen, das auf der Mundharmonika spielte. Es musste sich in einer Kirche auf einem hohen Berg vor den Banditen verstecken, aber die Indianer auf ihren Pferden retteten sie am Ende. Winnetou starb zwar

in den Armen von Old Shatterhand, aber dies verdarb unsere gute Laune nicht. Bei großem Applaus konnten wir Winnetou und Old Shatterhand von ganz Nahem sehen. Es war ein ganz toller Tag in Elspe und ich kann es nur empfehlen, mal dorthin zu fahren.

Euer Konstantin Bierbaum.



## Ein Traum ist wahr geworden

Lars Tobias Gorissen ist Zugkönig des Kanonenzuges 2015 geworden

**Das ist Freundschaft.** Lars Tobias Gorissen sitzt am Freitag, dem 5. Juli, auf der Terrasse der Wohnstätte „Unser Haus“ in Wekeln und gibt am Tag vor dem Rosendrehen als Zugkönig des Kanonenzugs 2015 ein Interview.

Ein paar Meter weiter schiebt Joshua Liesenberg den Grill. Liesenberg liegt wie vielen Bewohnern des Hauses eine Menge daran, dass das angekündigte Fest am Samstag, dem 6. Juli, rundum gelingt. Gäste sollen sich wohlfühlen. Auch wenn „Arbeit“ auf sie zukommt. 600 Rosen für den Hausschmuck zum 134. ASV-Schützenfest müssen gedreht werden.

Anschließend soll gemeinsam im Garten gegessen werden. Dafür muss der Grill tiptop sein. Die Königskette des Kanonenzugs liegt um Lars Tobias Gorissens Hals. In die 2019-Plakette, die vierte in der Reihe, ist auf der Rückseite sein Name eingraviert. Die Kette wiegt einige hundert Gramm. Aber sie in der Nachmittagshitze abzulegen, kommt für den 38-Jährigen nicht in Frage.

Seine Vorfreude ist offenkundig. Deutlich wie eine Durchsage per Megaphon. Nach dem Eintritt in den Allgemeinen Schützenverein (ASV) Willich ist für ihn der zweite Traum in Erfüllung gegangen: Lars Tobias hat den Vogel von der Stange geholt. Er ist nun Zugkönig. Eine Ehre.

„Ich habe sonst immer alle Vögel im Fallen noch fotografiert. Diesmal ist es mir nicht gelungen“, erzählt Tobias' Mutter Marlies. „Das war ein zu aufregender Moment.“ Sie kann die Freude, die



das Amt in der Gemeinschaft für ihren Sohn mit sich bringt, wohl besonders gut nachvollziehen. 2007 waren sie und ihr Mann in Krefeld Prinzenpaar.

„Seit 2006 kennen wir uns“, sagt Bereichsleiterin Ester Mand. Sie fühlt sich mit der Wohnstätte mitten in Wekeln sehr wohl. „Die Schützen fördern uns sehr. Diese Ketcars zum Beispiel haben sie angeschafft. Oder geholfen, ein Gartenhaus aufzubauen. Und sie sind oft bei uns zu Gast.“

Ein Geben und Nehmen. Wie bei der Aktion „Ehrenamt rückwärts“ der Wohngruppen. Es ist Tradition, dass die Hausbewohner für die Schützen Rosen für den Eingang zum großen Festzelt drehen.

2013 wollte Lars Tobias nicht nur Gast, sondern Mitwirkender sein. Er sandte damals einen Brief an den ASV. „Ich habe geschrieben, dass ich auch mit anderen feiern und bei den Schützen mitmachen möchte.“ Gehört, gelesen - der Zug „Jut drop“ nahm Lars

## weiter Ein Traum ist wahr geworden

Lars Tobias Gorissen ist Zugkönig des Kanonenzuges 2015 geworden

Tobias gleich auf. Nach der Auflösung der Gruppe im Jahr 2014 wechselte der 38-Jährige zum Kanonenzug. Bilder, die ihn beim Ziehen einer Kanone während der Parade zeigen, füllen Fotoalben.

„Er ist jetzt einer von 1000 Schützen“, sagt seine Mutter. Sie fühlt sich im Schützenkreis wohl. Ebenso wie Janina Lill, die Lebensgefährtin ihres Sohnes. Beide haben sich in der Wohnstätte kennengelernt. Zum Schützenfest werden sich auch die 20 Bewohner und ihre Betreuer am Festwochenende unter die Zuschauer mischen.

Und, Lars Tobias Gorissen? Wäre es auch ein Traum, einmal der König beim Schützenfest des ASV zu sein? „Nein, Hilfe! Das wäre mir zu viel Trubel“, sagt er. Und dann lacht er so herzlich los wie seine Frau Janina.



## Kürbisfest bringt Geldsegen

Spende an Haus Drabben am Zanger

Am 01. Oktober 2019 überreichte Frau Monika Kuhn von Mo's Bücherkiste „Haus Drabben am Zanger“ eine Spende in Höhe von 250,-€.

Mo's Bücherkiste veranstaltete im Rahmen des diesjährigen Kürbisfestes einen Bücherflohmarkt. Die Einnahmen daraus spendete Frau Monika Kuhn der Einrichtung für Freizeitaktivitäten.

Die Bewohner bedanken sich herzlich dafür.

Sabine Besier



Auf dem Foto: stehend v. rechts: Fr. Besier, Hr. Fritz, Fr. Kuhn sitzend v. rechts: Hr. Beyer, Fr. Hermes, Fr. Stox, Fr. Detges

## Nachbarschaftsfest in Brüggen

Die Wohnstätte Brüggen, Leonhard-Jansen-Straße, feierte ihr 15-jähriges Bestehen.

Da uns der gute Kontakt zur Nachbarschaft sehr wichtig ist, wollten wir gemeinsam mit ihr ein inklusives Nachbarschaftsfest feiern, um diesen Anlass würdig zu begehen.

Zuvor hatten wir mit einigen Nachbarn bereits entschieden, dass die Party am 7. September vor der Wohnstätte an einer langen Tafel steigen sollte.

Nachdem alle Einladungen geschrieben, die Sperrung des Wendehammers beantragt und die notwendige Festausrüstung, dank einer Förderung durch AKTION MENSCH, gekauft war, stand aus Sicht aller Beteiligten der Durchführung nichts mehr im Wege.

Den ganzen Morgen bauten wir Pavillons und Sitzgelegenheiten für die Gäste auf.

Am Mittag brachten Vertreter der Schützenbruderschaft 'Hüskes-Krone' aus Kempen, mit der uns eine langjährige Freundschaft verbindet und die uns schon häufig bei unseren Vorhaben unterstützt hat, einen Getränkewagen und eine Theke, um die Bewirtung zu übernehmen. Beides wurde uns von Getränke Goertches, ebenfalls aus Kempen, zur Verfügung gestellt.

Und dann, als wir fertig waren, ... kam der Regen!

Kurz vor Beginn der Feier schüttete es sintflutartig und alle Gäste, die zu diesem Zeitpunkt schon anwesend waren, flüchteten unter die Pavillons oder in den Mehrzweckraum der Wohnstätte. Hier fand dann, etwas vorgezogen, die Eröffnung der Feierlichkeiten statt, zu der auch die Gemeinde einen Vertreter



geschickt hatte. Zudem konnten wir hier den Behindertenbeauftragten, Herrn Kellerhoff, begrüßen.

Leider kamen aufgrund des zunächst schlechten Wetters wesentlich weniger Gäste als er-

wartet. Trotzdem ließen wir uns nicht abhalten, miteinander diesen besonderen Tag der Wohnstätte zu feiern. Und einige Zeit später ließ sich dann doch noch die Sonne sehen!

Petra Alshut

# Weihnachtsfeier, Guildo und Stockbrot

Die Kempener sind aktiv

**Was war im letzten Jahr in Kempen los:**

**Am 18.12.18 fand unsere Weihnachtsfeier statt.**

Wir haben uns in einer gemütliche Runde zusammen gefunden. Das Essen war sehr lecker aber zu viel. Es gab italienische Spezialitäten. Unser Wichteln kam gut an. Wir waren froh, dass alle unten in den Raum gepasst haben und der Tannenbaum nicht so groß war, sonst wäre der Platz zu eng gewesen. Bewohner und Betreuer waren alle gut drauf. Es war ein sehr schöner Abend.

**Ne, was hatten wir für einen Spaß: Singen mit Guildo Horn.**

Wir waren in Neukirchen-Vluyn, direkt um die Ecke von Kempen. Eine kleine feine Halle, aber stimmungsgewaltig. Guildo hat Schlager und Evergreens gesungen. Wir haben vielleicht mitgesungen. Und er hat immer mit dem Publikum geschertzt. Das war richtig lustig. Wir waren so begeistert, dass wir im November zum Weihnachtsliedersingen nach Düsseldorf gefahren sind.

**Im Sommer war dann Stockbrot am EHP angesagt.**

Leider war das Wetter schon fast zu schön. Bei warmen Temperaturen haben wir trotzdem den Grill und die Feuerschale angezündet und Brot gegrillt - Stockbrot und Fladenbrot. Natürlich gab es auch Würstchen. Zum Nachtisch gab es süßes Fladenbrot mit Nutella. Wir waren eine lustige Truppe und wir hatten viel Spaß.

Nicola Prinz  
Emilie-Horten-Platz 3



## „Auf den Hut gekommen“

### Was ich kann zeigt meine Cap

Bei dieser Aktion ging es nicht darum, wer den Hut auf hat, sondern wie wir zeigen können, wer wir sind.

Die Behindertenseelsorge des Bistums Aachen hatte ein Projekt angestoßen, das es in ähnlicher Form schon einmal gab. „Auf den Hut gekommen“.

Es galt zu überlegen, was macht mich aus, was sind meine Fähigkeiten, was bewegt mich und dies mit kreativen Mitteln über die Gestaltung einer Cap (Kappe) zum Ausdruck zu bringen.

Was für eine schöne Idee, um sie in einem inklusiven Projekt zu verwirklichen. Der Wohnverbund Kempen/St. Tönis ging somit an die evangelische Kirchengemeinde St. Tönis heran und fand direkt motivierte Mitstreiter.

Schön war, dass sich sowohl die jungen Mitglieder der Gemeinde bereit erklärten mitzuwirken, als auch die Mitarbeiter aus der Seniorenarbeit. Somit war es nicht nur ein Projekt von Menschen mit und ohne Behinderung, sondern auch für junge und ältere.

Das Beste war aber, das wir riesigen Spaß hatten. Ein besonderer Dank gilt dem Jugendleiter der Gemeinde, Herrn Volker Büscher. Es war echt toll zu erleben, wie er es versteht alle miteinander in Verbindung zu bringen.

Michael Lorenz  
Bereichsleitung



## Vorster Gartenparty zu Jubiläen

25 Jahre Haus am Stegsgen & 5 Jahre BeWo mit Mittendrin

### Rede des Bereichsleiters Ralf Kurzweg:

Liebe Angehörige, Bewohnerinnen, Klientinnen und Mitarbeiterinnen und Freunde der beiden Wohnbereiche BeWo und Haus am Stegsgen, es ist schon ein besonderer Tag den wir heute gemeinsam erleben dürfen.

Da ist was gewachsen. Ja, wir wachsen ja ständig. Dabei ist es gar nicht so leicht, wenn viele Menschen zusammen sind, zusammenwohnen oder arbeiten. Klar gibt es da auch mal Streit. Aber das ist normal. Wir wissen aber auch, dass alle füreinander da sind. Und das ist gut so. Denn wir wohnen oder arbeiten alle bei der Lebenshilfe. Wer sprengt den Rasen vom BeWo? Wieso ist der Bus nicht eingetragen? Ja es sind zwei Bereiche die für sich sind und das ist auch normal und wichtig. Viele Aufgaben sind da und es werden aber auch gute Lösungen gefunden.

Es ist seit 2014 etwas gewachsen zwischen Stegsgen und der BeWo-Anlage, wie wir sagen. Zusammen Gartenfeste feiern, das haben wir schon öfters gemacht. Heute aber wird das Haus am Stegsgen 25 Jahre alt und das BeWo mit dem Mittendrin 5 Jahre. Und es ist ein besonderes Fest...unser Jubiläumsfest.

Der Weg, welchen wir vor einigen Jahren erbaut haben, wird oft gegangen. Hier fließt der Austausch zwischen Mitarbeiter\*innen, Bewohner\*innen und Klient\*innen. So nutzt auch die Tagesbetreuung des Haus am Stegsgen den Veranstaltungsraum, das „Mittendrin“. Und viele sagen oder empfinden diesen Ort als ihren erweiterten Le-



bensraum ihres zu Hauses. Es finden viele Begegnungen statt. Freundschaften haben sich gebildet. Auch die Kontakte zu den Nachbarn sind wichtig für das Wohlbefinden eines Menschen. Man grüßt sich und kennt sich und hilft einander.

Danke an alle die zu diesem gemeinsamen guten Miteinan-

der beigetragen haben. Zum Schluss, aber auch ganz besonders möchte ich mich bei allen Menschen, die es ermöglicht haben dieses schöne Fest zu organisieren recht herzlich bedanken und wünsche nun allen ein schönes Fest.

Ralf Kurzweg  
am 4. Juli 2019

## Was ist denn da los?

### Feuer in der Bergstraße?

Am späten Freitagabend ist auf der Bergstraße plötzlich „der Teufel los“. Blaues und weißes Licht erhellt den Parkplatz der Wohnstätte, die Zufahrt zur Bergstraße von Oben ist gesperrt. Männer und Frauen in gelben Westen fahren Rollstuhlfahrer durch die Gegend und führen Menschen in den Garten. Es brennt! Zumindest tun wir mal so...

Gefahrenlage: Feuer im Heizungskeller. Die Mitarbeiterin mit der Weste informiert den Einsatzleiter der freiwilligen Feuerwehr Süchteln: Da liegt ein Monteur, der beim Hantieren wohl ein Feuer entfacht hat. Jetzt liegt er ohnmächtig im verrauchten Keller! 11 Bewohner\*innen sind im Haus. Die drei übrigen Mitarbeiter haben sie bereits zum Sammelpunkt im Garten geführt. Auch die zweite Gefährdung ist nicht ohne. Eine Mitarbeiterin steht schreiend und hilflos auf dem Balkon im Obergeschoss. Sie ist auf der Suche nach verbliebenen Bewohnern in die „Rauchfalle“ getappt. Kein Zugang mehr ins Treppenhaus. Alles verraucht. Einziger Fluchtweg: Raus auf den Balkon.

Nun ja, der Monteur ist eine Holzpuppe und der Rauch kommt aus einer Maschine, die von der Feuerwehr eigens vorher aufgebaut wurde. Aber es könnte ja so kommen. Während verummte Feuerwehrleute mit Atemmasken den „Monteur“ im Keller retten und das virtuelle Feuer löschen, kommen andere uniformierte mit Leiter in den Garten um die Mitarbeiterin auf dem Balkon abzuseilen. Gut, dass alles gut gegangen ist. Das Feuer ist gelöscht, alle sind unverletzt. Die Bewohner\*innen



können wieder ins Haus. Zeit, mit den Feuerwehrleuten durch Haus zu gehen. Wo sind die Zimmer der Bewohner\*innen? Wer braucht besondere Hilfe beim Retten? Wo stehen die Feuerlöscher u.s.w...

Ein (natürlich alkoholfreies) Bierchen für die Männer und Frauen von der Brandwehr. Selbst ohne Feuer ist das Tragen der Uniformen und der Ausrüstung, erst recht mit Atemschutz, eine große Belastung. Da muss Flüssigkeit aufgefüllt werden.

Zum Abschied noch ein gegenseitiges Dankeschön!

Von uns ganz besonders. Wir sind froh und dankbar, dass die Männer und Frauen der freiwilligen Feuerwehr Süchteln hier waren. Sie kennen jetzt das Haus mit den Besonderheiten und die Menschen, die eine besonderen Rettungseinsatz erfordern, wenn's wirklich mal brennt.

Und, zum besten Schluss, konnten alle Bewohner\*innen und das Personal sich die Feuerwehrautos mal ganz in Ruhe von innen und außen anschauen. Wem macht das keinen Spaß!

Klaus Simonsen



## 20 Jahre zusammen

Segensfeier im Kloster Steyl

**Doris und Johannes feierten ihre Liebe mit einer großen Feier in der Kapelle.**

Alles begann im HPZ Vinkrath! Da haben wir uns kennengelernt. Wir haben uns auf der Arbeit gesehen, unsere Namen ausgetauscht und es hat sofort gefunkt. In der Pause haben wir Kaffee getrunken und dann ging es weiter...20 Jahre sind wir seit dem Februar zusammen. Wir wollten allen zeigen, wie lieb wir uns haben und dass wir uns immer noch gut verstehen. Mit den Betreuern und Anja Künzel, der Pastorin (Pastoralreferentin und Seelsorgerin für Menschen mit geistiger Behinderung) haben wir deshalb eine Feier geplant.

In der Kapelle des Klosters Steyl sind wir mit unseren Ringen gesegnet worden. Vorher haben wir jeder eine Wachskerze mit unseren Namen und mit Herzen gestaltet, die in der Kapelle angezündet wurden. Doris: „Das Licht hat mir gezeigt, dass ich mit Johannes glücklich bin. Ich habe mich sehr wohl gefühlt!“ Es wurden Lieder gesungen und Frau Künzel hat etwas über die Kapelle und über die Liebe erzählt. Johannes: „Als ich in die Kapelle kam, hatte ich ein komisches Gefühl, so ein Kribbeln im Bauch. Aufgeregt war ich!“ Danach gab es Kaffee und Kuchen mit unseren Gästen und natürlich Sekt. Ausklang war abends in einem Restaurant mit einer Betreuerin. Es war ein schöner Tag, den wir nicht vergessen werden. Dankeschön fürs alles! Johannes Missing wohnt auf der Eremitenstrasse, Lobberich. Doris Burgold bei Maria Helferin, Lobberich.

Doris und Johannes



## Unser Ferientrip zur Insel Kreta

### Die Lobbericher waren auf Reisen



Bucht von Malia (Foto: Wladyslaw Sojka / www.sojka.photo)

**Es war wieder mal so weit. Am 28. September** fuhren wir hier von der Görresstraße 28 mit einem Bus gemeinsam zum Flughafen. Am Flughafen angekommen, wurden unsere Koffer eingecheckt und die Rucksäcke kontrolliert. Wir waren um 12.30 am Flughafen und flogen um 15.00 Uhr Richtung Südosten.

Als wir am Hotel ankamen, war das Wetter am Abend noch super warm, dann bekamen wir unsere Zimmerkarten. Anschließend bekamen wir zum Abendessen

noch ein Lunchpaket. Darin war ein Sandwich mit einem Apfel und eine Pampelmuse. Unsere Koffer warteten schon auf unser Zimmer ausgepackt zu werden. Und so verbrachten wir die erste Nacht in Maila.

Am ersten Morgen und alle weiteren morgende bekamen wir ein schönes Frühstück, bei dem wir nach Herzenslust aussuchen konnten, was wir wollten. Die Tage verbrachten wir mit Animationen, Strandausflügen, Pool, Spaziergängen, Schiffstour oder einer Bimmelbahnfahrt

auf der Insel. Das Wetter in Griechenland war an allen 10 Tagen super sonnig, aber auch mal windig.

Nachdem wir von den Ausflügen zurückkamen, setzten wir uns gemütlich an die hoteleigene Cocktailbar, tranken eine Cola oder Bier und nahmen einen schnellen Snack zu uns. Wer danach noch Lust und Laune hatte, konnte sich im Amphitheater amüsieren lassen. Man konnte sich auch abends in der Stadt aufhalten.

Insgesamt hat mir der Urlaub sehr gut gefallen, mit Ausnahme des Rückfluges. Das Flugzeug war defekt und wir kamen deshalb verspätet zuhause an. Nach 10 sonnigen Tagen bin ich braungebrannt aus dem Urlaub zurückgekehrt und konnte mir, trotz der Turbulenzen des Rückfluges, ein nettes Bild von der Insel machen. Ich würde den Urlaub jederzeit wiederholen.

Jürgen Cox

## Mit den Füßen im Meer

### Eine Reise nach Ameland

**Im Juni zog es die Bewohner vom St. Töniser Haus Mühlenstraße auf die holländische Insel Ameland.**

Nachdem wir mit den Bussen bis an die Nordseeküste gefahren sind, mussten wir dort auf die Fähre umsteigen. Das ist ein sehr großes Schiff, das uns auf die Insel gebracht hat. Für einige Reiseteilnehmer war das sehr aufregend, aber wir haben es dann doch alle geschafft. Ameland ist eine kleine Insel. Hier ist

das Leben ruhig und gelassen. Wir konnten schnell abschalten und den Urlaub genießen. So waren wir wandern, mit den Füßen im Meer, sind mit einem Boot zur Robbeninsel gefahren, waren mit einer Pferdekutsche unterwegs, waren shoppen, bowlen und haben viel und lecker gegessen und getrunken.

Die ganz Mutigen unter uns haben sich getraut, den Leuchtturm von Hollum hinaufzusteigen. Der hat 15 Etagen, über 200 Stufen



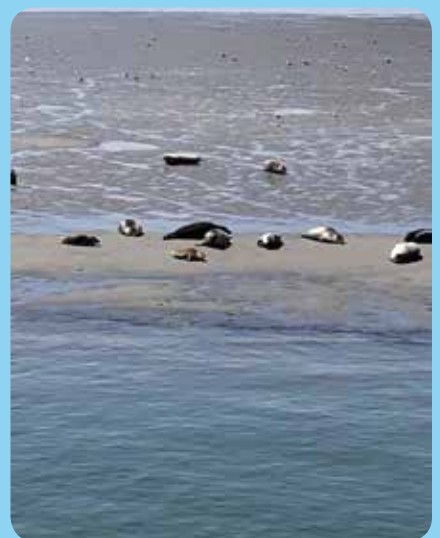
## weiter Mit den Füßen im Meer

Eine Reise nach Ameland

und ist 55 Meter hoch. Das war ein Abenteuer! Wir haben es uns einfach gut gehen lassen. Unser Haus hatte einen schönen großen Gruppenraum und eine große Terrasse, wo wir abends gerne eine Runde Kniffel gespielt haben, mit einem Bierchen dabei.

Am zweiten Tag gab es in unserem Ort ein Musikfestival. Da haben Bands Musik gemacht und wir haben getanzt. Wir haben beschlossen, wir kommen wieder!

Die Ameländer Urlaubsgruppe unter Anleitung von Maren Grzona, Rachele Rallo und Enko Petri



## Verbindung schaffen

### Fronleichnamsprozession in Anrath



**Anja Künzel, die Pastoralreferentin des Bistums Aachen und zuständig für die Lebenshilfe, organisierte vergangenes Jahr zum ersten Mal eine Station mit kleinem Altar während der Fronleichnamprozession in Anrath, den die Tagesbetreuung des Haus Anrode mit ihr gemeinsam gestaltete und am Prozessionstag mit Bewohner\*innen des Hauses betreute.**

Auch in diesem Jahr nahmen wir mit einer kleinen Station in

Willich teil. Thema war: Verbindung schaffen, Gemeinsamkeit finden. Als der Prozessionszug ankam, wurde den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben, mit Hilfe eines Wollknäuels einen Faden zu spannen. Hielt man den Faden gut fest und gab den Rest des Knäuels weiter, so entstand eine wunderbare Verbindung zwischen Groß und Klein, Jung und Alt, Menschen mit Beeinträchtigungen und Unterstützern. Man hatte gemeinsam ein Netz geschaffen, das sich nur durch die Gemeinschaft halten kann.



Als sich dann der Prozessionszug wieder auf den Weg machte und die Kinder unseren Bewohner\*innen das Wollknäuel wieder zurückgaben, war das ein Highlight für unsere Klienten. Begegnungen, die es sonst wohl nicht gegeben hätte.

Christine Schierbaum

## Halbfinal-Quali perfekt

### Fans folgten den Yetis in die Niederlande

**Eishockeyfans aus St. Hubert machten eine Reise über die Grenze zu einem großen Sportereignis.**

Das Tony-Kamp-Eishockeyturnier in Nijmegen startete am 23. März dieses Jahres. Der große Fanclub vom Haus Drabben ließ sich das natürlich nicht entgehen und folgte den Krefelder Yetis nach Holland, um sein Team dort tatkräftig zu unterstützen. Gegen 11 Uhr traf der Fanclub in Nijmegen ein und stellte seine Banner und Trikots zur Schau. Die Spiele konnten beginnen. Leider wurde die erste

Begegnung verpasst, die sehr früh begonnen hatte. Das zweite Spiel fand dann mit Unterstützung des Fanclubs statt und brachte den Yetis ihren zweiten Sieg an diesem Tag. Die Mannschaft machte einige sehr gute Spiele und konnte sich für das Halbfinale qualifizieren. Leider reichte es am Ende nicht für den Turniersieg. Trotzdem boten die Krefelder Yetis eine gute Show und bereiteten ihren Fans eine tolle Zeit.

Axel Pötters



## Nachruf

Peter Gatzke

In Liebevollem Gedenken nehmen wir, die Bewohner und Mitarbeiter des Haus am Stegsgen, Abschied. Wir danken Dir für die schönen gemeinsamen Momente, das gemeinsame Lachen, Deinen einzigartigen Humor und Deine Ehrlichkeit.



\* 11. Februar 1957 † 5. Oktober 2019

*Wenn ihr an mich denkt,  
seid nicht traurig,  
erzählt lieber von mir  
und traut euch ruhig zu lachen,  
lasst mir einen Platz zwischen euch,  
so wie ich ihn im Leben hatte.*

Lieber Peter, wir denken an dich und behalten dich in unserem Herzen.

In herzlicher Anteilnahme,  
Deine Mitbewohner und Betreuer des „Haus am Stegsgen“

Angebote zum Anbeißen

*Alles immer frisch: frühstücken im Kaffchen*

**Das Kaffchen-Frühstücksbuffet**  
Für alle Frühstück-Fans, die samstags zwischen 9:00 und 12:00 Uhr das Wochenende genussvoll einläuten wollen.  
Alles Leckere: pro Person **nur 9,90 €**

**Geburtstags-Frühstück im Kaffchen**  
Die leckerste und entspannendste Art ins neue Lebensjahr zu starten. Großes Frühstück inkl. Lachs und Sekt.  
Ab acht Personen: pro Person **nur 13,60 €**

**Frühstücksgruppen herzlich willkommen**  
Brot & Brötchen, Aufschnitt, Käse, Schinken-Rührei, Kaffee.  
Ab acht Personen: pro Person **nur 9,90 €**

**Täglich frühstücken** **ab 5,50 €**

**Unser Veranstaltungsraum wartet auf Sie**  
Auf Wunsch können alle Ihre Treffen in unserem separaten Veranstaltungsraum (bis 30 Pers.) ausgerichtet werden.

## Kontaktanzeige

### Heinz Fongern

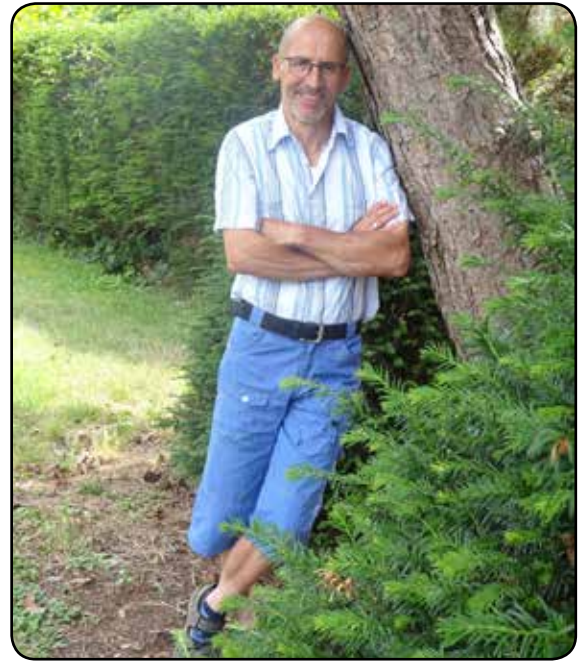
Hallo,

ich heiße Heinz Fongern, bin 1961 geboren 1,69 m groß und suche eine Freundin, die etwa meinem Alter hat!

Ich lebe in St. Hubert in „Haus Drabben am Zanger“. Meine Hobbys sind Spaziergehen, Musik hören, aber auch gemütlich ausgehen und im Sommer Eis essen oder Kaffee trinken. Auch bin ich für neue Aktionen offen.

Du solltest nett und freundlich sein. Ich wünsche mir eine Freundin die zärtlich ist, so wie ich. Wenn Du die Annonce liest und Interesse hast mir zu schreiben, würde ich mich sehr darüber freuen.

Heinz Fongern  
Aldekerker Straße 12  
47906 Kempen  
02152 / 89 09 17



## Kontaktanzeige

### Dirk Paech



Bitte melde dich!

Mein Name ist Dirk und ich suche eine nette Freundin. Ich bin ca. 1,75m groß, habe blaue Augen und dunkle etwas lichte Haare. Desweiteren bin ich ein Mann in den besten Jahren, also 55 Jahre alt und suche eine Frau ungefähr in meinem Alter.

Ich höre gerne Musik, am liebsten Andrea Berg, gucke gerne Fernsehen und gehe spazieren. Wenn Du die gleichen Interessen hast, würde ich mich sehr freuen, wenn Du dich bei mir meldest. Ich würde dich dann sehr gerne auf einen Kaffee einladen, damit wir uns besser kennen lernen können.

Meine Telefonnummer lautet: 02156/972923  
Ich freue mich auf deinen Anruf.

Liebe Grüße dein Dirk

## Weißer alter Mann

### Gemeinsam gegen Vorurteile

**Der listige Fuchs, die diebische Elster, der kühne Adler – wir kennen diese Zuschreibungen aus den Märchen. Aber alle diese Erzählungen sind nicht richtig. Auch die**

**Brut der Raubtiere will gefüttert werden, Hunde sind soziale Tiere und der Geier sieht nicht schön aus, ist aber doch auch nur ein großer Piepmatz, der macht, was er soll.**

Bei Menschen sind solche Beschreibungen noch schlimmer. In früheren Jahrhunderten war es durchaus üblich, Juden für geldgierig, dunkelhäutige Menschen für faul und Sinti und Roma für

weiter **Weißer alter Mann****Gemeinsam gegen Vorurteile**

diebisch zu halten. Diese Denkweisen, die im Endergebnis zu den Massenmorden der Nazis führten, sind leider immer noch nicht ausgestorben. Der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch meinte einmal, dass immer noch „in uns allen brennt, das, was man den Faschismus nennt“.

Es gibt aber immer wieder neue Feindbilder, zum Beispiel den „weißen alten Mann“. Er gilt als dumm, überheblich, rassistisch, sexistisch, nationalistisch und was weiß ich noch alles. Leider haben wir da im Moment ein besonderes Prachtexemplar täglich vor der Nase. Der jetzige amerikanische Präsident ist eine wahre Schande seines Geschlechts. Sein furchtbarer Umgang mit Frauen ist gut dokumentiert, seine Dummheit springt uns aus Twitter an, seinen Hass auf Fremde hat er bewiesen. Seine Frisur und seine Gesichtsfarbe sind unwichtig, aber seine Überheblichkeit, seine Dummheit und seine gefährliche Politik sind wirklich erschreckend.

Was mich wirklich aufregt ist, dieses und ähnliches Fehlverhalten auf eine Altersklasse, eine Hautfarbe und ein Geschlecht zurückzuführen. Wir wissen längst, dass es rechte lesbische Frauen und schwule Männer gibt, auch wenn ich selbst immer wieder fassungslos davor stehe. Mir erscheint es dumm, zu einer Minderheit zugehören und selbst andersartige Menschen zu hassen. Leider gibt es auch Rollstuhlnutzer, die gegen Flüchtlinge hetzen. Wenn Sie dann noch Skinhead-Mode favorisieren, werde ich wütend. Ein beliebter Fehler von Minderheiten ist der enge Blick. Im

schlimmsten Fall verachtet der körperbehinderte Mensch andere mit einer andersartigen Behinderung. Was für eine Dummheit! Wir teilen doch die meisten Probleme, wir werden diskriminiert, beglötzt und ausgegrenzt. Dagegen sollten wir uns gemeinsam wehren und jeweils auch für den anderen eintreten (!).

Was das schwache Geschlecht angeht, kann ich mir einige Anmerkungen nicht verkneifen. Sicher ist es so, dass Gewalt und Grausamkeit oft männlichen Ursprungs sind. Männer verprügeln ihre Frauen, Männer sind Täter, wenn es um sexualisierte Gewalt geht. Es gibt Ausnahmen. Humphrey Bogart wurde von seiner Mutter missbraucht, starb früh als Alkoholiker. Die Rache, die misshandelte Frauen im Alter an ihren pflegebedürftigen Männern nehmen, wird selten bekannt. Es gibt also Gute und Böse unter Männern und Frauen...

Die Ausbeuter der armen Länder waren weiß. Afrikas grausame Kriege, Hutu gegen Tutsi, wurden von Schwarzen geführt. Es geht nicht um die Hautfarbe, sondern um Macht. Auch die Rache, die ausgebeutete Farmarbeiter an weißen Landbesitzern nehmen, ist verständlich, aber unmenschlich. Dagegen stehen Engel wie Nelson Mandela, der mahnte, zu hassen sei wie Gift zu trinken und zu hoffen, dass es seinen Feinden schade. Oder Muhammed Ali, der an den Schulen Frieden predigte, obwohl er in seinem Leben so viel Rassismus und Hass erfahren hatte.

An wen können wir uns also halten? An die Jungen? Ich persönlich freue mich sehr über die Kids, die die Schule schwänzen

und für die Klimarettung kämpfen. Vor über 40 Jahren habe ich das auch gemacht. Ich war auf Anti-Atom-Demos, auf Friedenskundgebungen, habe gegen blödsinnige Bildungspolitik protestiert und für die Rechte behinderter Menschen.

Man kann auch als älterer behinderter Mensch noch Öko sein. Ich habe meinen ersten Kat am Auto selbst bezahlt, trotz Kfz-Steuerbefreiung. In meinem Haus habe ich Fenster und Heizungen optimiert, Solaranlagen einbauen lassen, auch wenn es sich nicht lohnte. Ich gehe ohne Auto einkaufen, nur mit dem Rollstuhl und schüttel den Kopf über die Doofköpfe jeden Alters und Geschlechts, die mit Autos ihre Brötchen holen oder die Kinder zur Schule bringen.

Ich hoffe doch sehr, dass unsere „Friday for Future“-Kids nicht so oft in den Urlaub fliegen wie alle jungen Menschen, die ich kenne...

Ganz klar: Es gibt dumme alte Männer. Wenn sie an der Macht sind, umso schlimmer. Aber es gibt auch böse und/oder dumme Menschen aller Sorten, Hautfarben und Altersgruppen.

Und es gibt die anderen. Die sich Gedanken machen über die Zukunft der Erde, die sich kümmern um die, die Hilfe brauchen. Und die auf der Seite der Schwachen sind. Wir sollten uns zusammen schließen, jung und alt, Mann und Frau. Nur zusammen werden wir als Menschheit überleben.

Peter Mand

## Gesetzentwürfe aus dem Hause Spahn

### Eine Bedrohung für behinderte Menschen?

**Bundesgesundheitsminister Jens Spahn stieß auf Ablehnung mit seinem Entwurf eines „Reha- und Intensivpflege-Stärkungsgesetz (RISG).“ Er ließ vermuten, dass Menschen mit großem Pflegebedarf, z.B. mit Heimbeatmung, in Pflegeeinrichtungen gezwungen werden sollen und nur noch „in Ausnahmefällen“ zu Hause leben dürfen. Die Sache scheint inzwischen vom Tisch. Aber warum das Ganze?**

So stand es im Entwurf: „Die Leistungen der außerklinischen Intensivpflege werden künftig regelhaft in vollstationären Pflegeeinrichtungen, die Leistungen nach § 43 des Elften Buch Sozialgesetzbuch erbringen, oder in speziellen Intensivpflege-Wohn-einheiten, die strengen Qualitätsanforderungen unterliegen, erbracht. (...) In Ausnahmefällen kann die außerklinische Intensivpflege auch im Haushalt des Versicherten oder sonst an einem geeigneten Ort erbracht werden.“

Die Proteste folgten auf dem Fuß: „Die Pläne des Bundesgesundheitsministeriums, Beatmungspatient\*innen außer in Ausnahmefällen zukünftig nur noch stationär statt ambulant zu behandeln, lehnt die Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. (ISL) vehement ab. Wer beispielsweise auf Grund einer fortschreitenden Muskelerkrankung auf künstliche Beatmung angewiesen ist und bisher die Unterstützung im Rahmen seiner Assistenz geregelt hat, müsste nach den derzeitigen Plänen seine häusliche Umgebung verlassen und sich entweder einem Krankenhaus oder einem Pflegeheim



Ulla Schmidt, Bundesvorsitzende der Lebenshilfe, ist eine große Kritikerin des Gesetzentwurfs (Foto: Ulla Schmidt)

anvertrauen. Der Selbstvertretungsverband behinderter Menschen fordert Bundesgesundheitsminister Jens Spahn daher auf, sofort aktiv zu werden und mit deutlichen Worten zu vermitteln, dass dieser Gesetzentwurf geändert wird.“ Die Vereinigung verlangte eine grundlegende Veränderung, dabei seien die Verbände behinderter Menschen einzubeziehen und die Lebensrealität der Betroffenen zu berücksichtigen.

Auch Ulla Schmidt, MdB, Bundesvorsitzende der Lebenshilfe und ehemalige Bundesgesundheitsministerin, kritisierte den Gesetzentwurf scharf: „Intensivpflege wie künstliche Beatmung muss Teil der häuslichen Krankenpflege bleiben. Ohne Ausnahme! Es kann nicht sein, dass Menschen mit Behinderung ihr vertrautes Zuhause verlassen und ins Pflegeheim umziehen müssen, nur weil es so für den Staat wirtschaftlicher ist. Das widerspricht dem Wunsch- und Wahlrecht der Versicherten und

verstößt außerdem gegen das Selbstbestimmungsrecht im Grundgesetz.“

Andere schlossen sich an. Die Verbände im Deutschen Behindertenrat (DBR) waren sich in ihrer Kritik an dem Gesetzentwurf einig. Darauf wiesen der DBR-Sprecherratsvorsitzende Horst Frehe und die VdK-Präsidentin Verena Bentele hin. Frehe unterstellte dem Minister durchaus gute Motive, kritisierte aber den Verweis auf Pflegeeinrichtungen: „Die Regelungen, die im vorliegenden Entwurf formuliert wurden, bedeuten jedoch das Ende des selbstbestimmten Lebens vieler behinderter Menschen und eine massive Verletzung ihrer elementaren Menschenrechte.

VdK-Präsidentin Bentele mahnte zusätzlich: „Bei der Intensiv- und Beatmungspflege gibt es teilweise massive Unter- und Fehlvorsorgungen“, betonte sie. Insbesondere bei Beatmungs-WGs wisse vielfach niemand, was hinter verschlossenen Türen ge-



## weiter Gesetzentwürfe aus dem Hause Spahn

### Eine Bedrohung für behinderte Menschen?

schehe. Gleichzeitig waren sich die DBR-Verbände darin einig, dass das selbstbestimmte Leben behinderter Menschen keinesfalls eingeschränkt werden darf: „Wir haben lange dafür gekämpft, dass Menschen mit Behinderungen auch mit einem hohen Pflege- und Unterstützungsbedarf mit Assistent\*innen selbstbestimmt in der eigenen Wohnung leben können,“ unterstrich Frehe.

Es folgten weitere Proteste. Doch Ende September gab es Entwarnung. Zwei Zusagen von Gesundheitsminister Jens Spahn erhielten die Vertreter\*innen des Deutschen Behindertenrats (DBR) in ihrem Gespräch mit dem Minister: Zum einen soll die

derzeitige Deckelung der Leistungen der Pflegeversicherung in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe nicht auf Wohngemeinschaften ausgedehnt werden. Das sah noch ein erster Richtlinienentwurf zu diesem Thema vor, wodurch viele behinderte Bewohner\*innen von Wohngemeinschaften fürchteten, auf Dauer in Heime abgeschoben zu werden. Weniger konkret äußerte sich der Gesundheitsminister zum Reha- und Intensivpflege-Stärkungsgesetz, das nach dem Wortlaut des Gesetzentwurfs für viele behinderte Menschen das Ende eines selbstbestimmten Lebens in der eigenen Wohnung bedeuten würde.

Fazit: Dann wollen wir mal hoffen, dass das endgültige Gesetz keine weitere Verschlechterung besonders für zu Hause lebende Menschen mit Beatmung oder anderem hohen Pflegebedarf bringen wird. Eine Heimbeatmung ist eine heikle Sache, ein Organisationsfehler kann im Wortsinne tödliche Folgen haben. Für die Betroffenen und ihre Angehörigen ist jede Einschränkung eine Bedrohung. Der Staat hat durch jahrzehntelange Sparpolitik, oft genug auf Kosten kranker und behinderter Menschen, viel Vertrauen verspielt...

Peter Mand

## Der Locus

### Ein guter Ratgeber für jede Rollstuhlfahrerin und jeden Rollstuhlfahrer



**Wer kennt nicht die Situation. Fremde Stadt, fremde Umgebung und plötzlich verlangt die Natur ihr Recht. Eine geeignete Örtlichkeit muss her und das im Eilschritt. Was aber, wenn der Mensch behindert ist, im Rollstuhl sitzt und sich urplötzlich mit unüberwindbaren Problemen wie Stufen oder zu schmale Türen konfrontiert sieht?! Schnell**

**wird so die Toilette zu einem unerreichbaren Ziel.**

Wenige Toiletten sind für Behinderte geeignet; dies betrifft besonders die Rollstuhlnutzer. Häufig sind die Toiletten abgeschlossen. Der Schlüssel zur Öffnung der Toiletten war in der Tankstelle oder im nahegelegenen Kiosk abzuholen. Bei geschlossener Tankstelle, oder nicht besetztem Kiosk standen Behinderte vor verschlossener Türen. Dieser unhaltbare Zustand wurde durch den Club Behinderter und ihre Freunde in Darmstadt (E-Mail locus@cbf-da.de) angegangen und sie überzeugten zunächst Raststättenbetreiber und Autobahnverwaltungen von ihrer Idee ihre Toiletten mit einem Einheitszylinder auszustatten. Mittlerweile haben viele Länder wie Öster-

reich, die Schweiz, Niederlande und Deutschland sich diesem System angeschlossen. Länder wie Tschechien, der Slowakei, auf Teneriffa und einigen anderen europäischen Ländern sind die Schlüssel einsetzbar. In Einrichtungen, wie Gaststätten, Kinos, Hotels, Krankenhäuser etc. hat sich der Schlüssel mittlerweile bewährt. Wie wir finden eine gute Idee, die an Interessenten weitergegeben werden sollte.

Die Schlüssel sind käuflich zu erwerben unter o.g. E-Mail. Dazu erhält man ein ausführliches Buch in dem die Städte (mit genauen Adressen) und Länder aufgelistet sind, wo die Schlüssel genutzt werden können. Wie wir finden eine Hilfe, die wir zu schätzen wissen und die wir mit unseren Lesern teilen wollen.

Volker Fritz

# Reise-Programm und Lebenshilfe-Programm

## Der FuD hat erneut vielseitige Freizeitmöglichkeiten geschaffen

Ich freue mich, dass wir das Reiseprogramm für das Jahr 2020 so abwechslungsreich gestalten konnten.

Sie erhalten mit dieser Ausgabe der Lebenshilfe aktuell die neue Broschüre für die Reisen im nächsten Jahr. Das erste Mal in Leichter Sprache und im DIN A4-Format. Außerdem können sie das Reise-Programm unter [www.lebenshilfe-viersen.de/dienstleistungen/reisen/](http://www.lebenshilfe-viersen.de/dienstleistungen/reisen/) auch online ansehen.

Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung und wir finden sicher die passende Reise für Sie oder Ihre Kinder / Angehörigen.

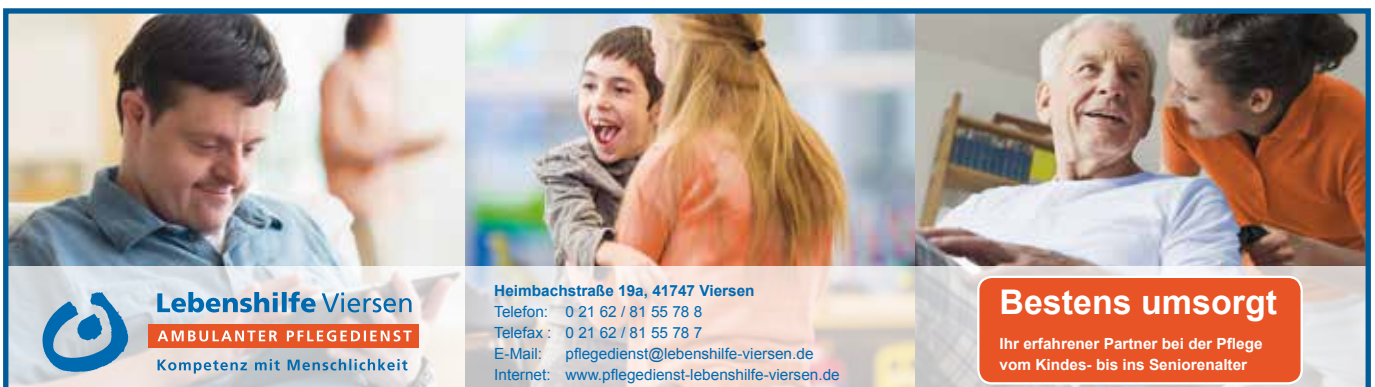
Ihre Ansprechpartnerin:  
Inga Beumers  
Kordinatorin Reisen  
und Freizeit

Anschrift: Kniebelerstr. 23  
47918 Tönisvorst  
Telefon: 02156 / 49 40-15  
Fax: 02156 / 49 40-19  
Email: [offenehilfen@lebenshilfe-viersen.de](mailto:offenehilfen@lebenshilfe-viersen.de)

Nun wünsche ich Ihnen und Ihren Liebsten ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und ein spannendes neues Jahr.

Inga Beumers

PS: neben den Reiseprogrammen liegt auch das aktuelle Lebenshilfe-Programm dieser Ausgabe bei. Das Programm und das Online-Anmeldeformular für die Angebote der Offenen Hilfen finden Sie unter: [www.lebenshilfe-viersen.de/de/dienstleistungen/freizeit/](http://www.lebenshilfe-viersen.de/de/dienstleistungen/freizeit/)



## Offene Hilfen

Leitung: Sabrina Keesen

Kniebelerstraße 23, 47918 Tönisvorst  
offenehilfen@lebenshilfe-viersen.de  
Tel.: 0 21 56 / 49 40-13  
Fax.: 0 21 56 / 49 40-19

## Offene Hilfen - Schulintegration

Ansprechpartner: Maria Athmer und Susanne Berns

Heimbachstraße 19a, 41747 Viersen  
offenehilfen@lebenshilfe-viersen.de  
Tel.: 0 21 62 / 81 98 8-0  
Fax.: 0 21 62 / 81 98 8-19

## Ambulanter Pflegedienst

Leitung: Sandra Jammer

Heimbachstraße 19a, 41747 Viersen  
pflegedienst@lebenshilfe-viersen.de  
Tel.: 0 21 62 / 81 55 78 8  
Fax.: 0 21 62 / 81 55 78 7

## Tagespflege Anne-Frank-Straße

Leitung: Kai Pasch

Anne-Frank-Straße 48  
tagespflege@lebenshilfe-viersen.de  
Tel.: 01 78 / 58 05 78 1  
Nummer gültig bis 31.1.2020

## Wohnberatung

Ansprechpartner: Anne Borkenhagen

Kniebelerstraße 23, 47918 Tönisvorst  
wohnberatung@lebenshilfe-viersen.de  
Tel.: 0 21 56 / 49 40-12  
Fax.: 0 21 56 / 49 40-19

## Lebenshilfe-Rat

Vorsitzende: Monika Spona-L'herminez

Kein fester Standort  
rat@lebenshilfe-viersen.de  
Tel.: 01 76 / 60 77 81 39

## Dienst zur betrieblichen Inklusion (DZBI)

Leitung: Adriane Weiße

Am Steinkreis 1, 41748 Viersen  
dzbinklusion@lebenshilfe-viersen.de  
Tel.: 0 21 62 / 10 65 87 8  
Fax.: 0 21 62 / 81 72 81 9

## Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)

Ansprechpartner: Wolfgang Reinsch

Heimbachstraße 19a, 41747 Viersen  
w.reinsch@lebenshilfe-viersen.de  
Tel.: 0 21 62 / 81 98 8-15  
Fax.: 0 21 62 / 81 98 8-19

## Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle (KoKoBe)

Ansprechpartner: Petra Zohlen und Iris Intveen

Heimbachstraße 19a, 41747 Viersen  
info@kokobe-viersen.de  
Tel.: 0 21 62 / 81 98 8-20  
Fax.: 0 21 62 / 81 98 8-19

## LHV dienst und leistung GmbH

Geschäftsführer: Michael Behrendt

Kniebelerstraße 23, 47918 Tönisvorst  
e-mail@lhv-dienst-und-leistung.de  
Tel.: 0 21 56 / 49 40-0  
Fax.: 0 21 56 / 49 40-29

## das käffchen am steinkreis

Leitung: Petra Zachau-Jansen

Am Steinkreis 1, 41748 Viersen  
e-mail@kaeffchen-viersen.de  
Tel.: 0 21 62 / 10 26-897  
Fax.: 0 21 62 / 10 26-898

## Wohnverbund der Lebenshilfe Kreis Viersen

### Brüggen Leonhard-Jansen-Straße 11

Leitung: Petra Alshut

Leonhard-Jansen-Straße 11 41379 Brüggen  
p.alshut@lebenshilfe-viersen.de

Tel.: 0 21 63 / 57 13 04-0  
Fax.: 0 21 63 / 57 13 04-1

### Bracht Gartenstraße 18

Gartenstraße 18 41379 Brüggen

Tel.: 0 21 57 / 87 09 8-11

### Kempen Emilie-Horten-Platz 1

Leitung: Michael Lorenz

Emilie-Horten-Platz 1 47906 Kempen  
m.lorenz@lebenshilfe-viersen.de

Tel.: 0 21 52 / 89 28 90-11  
Fax.: 0 21 52 / 89 28 90-16

### De-Veuster-Straße

De-Veuster-Straße 2 47906 Kempen

### Emilie-Horten-Platz 3

Emilie-Horten-Platz 3 47906 Kempen

### Kempen-St.Hubert „Haus Drabben am Zanger“

Leitung: ab 1.1.2020 Michael Lorenz

Aldekerker Straße 12 47906 Kempen  
m.lorenz@lebenshilfe-viersen.de

Tel.: 0 21 52 / 89 09-11  
Fax.: 0 21 52 / 89 09-29

### Apartmenthaus St. Hubert

Aldekerker Straße 10a 47906 Kempen

### Lobberich

Leitung: Anja Nowacki

Görresstraße 28 41334 Nettetal  
a.nowacki@lebenshilfe-viersen.de

Tel.: 0 21 53 / 37 57  
Fax.: 0 21 53 / 1 21 76 49

### Görresstraße 28

Görresstraße 28 41334 Nettetal

### Friedhofstraße 16

Friedhofstraße 16 41334 Nettetal

### Eremitenstraße 12

Eremitenstraße 12 41334 Nettetal

### Tönisvorst-Vorst „Haus am Stegsgen“

Leitung: Ralf Kurzweg

Kniebelerstraße 21 47918 Tönisvorst  
r.kurzweg@lebenshilfe-viersen.de

Tel.: 0 21 56 / 97 29-20  
Fax.: 0 21 56 / 97 29-24

### Apartmentanlage & Mittendrin

Kniebelerstraße 25-43 47918 Tönisvorst

### Tönisvorst-St.Tönis „Mühle“

Mühlenstraße 72 47918 Tönisvorst

### Viersen Am Steinkreis 1

Leitung: Frank Zillessen

Am Steinkreis 1 41748 Viersen  
f.zillessen@lebenshilfe-viersen.de

Tel.: 0 21 62 / 81 72 8-10  
Fax.: 0 21 62 / 81 72 8-19

### Kinder- und Jugendgruppen Lichtenberg

Lichtenberg 25 41747 Viersen

Tel.: 0 21 62 / 57 85 54-0

### Apartmenthaus Dülken

Hermann-Schmitz-Allee 76 41751 Viersen

### Viersen-Süchteln Bergstraße 45

Leitung: Klaus Simonsen

Bergstraße 45 41749 Viersen  
k.simonsen@lebenshilfe-viersen.de

Tel.: 0 21 62 / 74 74  
Fax.: 0 21 62 / 26 69 82 3

### Willich-Anrath „Haus Anrode“

Leitung: Esther Mand

Neersener Straße 39a 47877 Willich  
e.mand@lebenshilfe-viersen.de

Tel.: 0 21 56 / 91 97-19  
Fax.: 0 21 56 / 91 97-26

### Willich-Wekeln „Unser Haus“

Leitung: Esther Mand

Hülsdonkstraße 160 47877 Willich  
e.mand@lebenshilfe-viersen.de

Tel.: 0 21 54 / 95 31 79-0  
Fax.: 0 21 54 / 95 31 79-29

## Vorstand der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.

Christina Minten Vorsitzende	Hermann-Höges-Straße 69 c.minten@lebenshilfe-viersen.de	41749 Viersen	Tel.: 0 21 62 / 97 98 68
Elmar Berendes stellv. Vorsitzender	Blaumeisenweg 60 e.berendes@lebenshilfe-viersen.de	47918 Tönisvorst	Tel.: 0 21 51 / 15 08 73 0
Georg Lickes stellv. Vorsitzender	Oberstraße 1 g.lickes@lebenshilfe-viersen.de	41334 Nettetal	Tel.: 0 21 53 / 91 53 53
Frank Sauer Kassierer Schriftführer	Heideweg 8 f.sauer@lebenshilfe-viersen.de	47918 Tönisvorst	Tel.: 0 21 51 / 79 42 20
Heike Moldenhauer	Kerkener Straße 32 h.moldenhauer@lebenshilfe-viersen.de	47906 Kempen	Tel.: 0 21 52 / 52 26 9
Regina Küppers	Weberstraße 50 r.kueppers@lebenshilfe-viersen.de	41749 Viersen	Tel.: 0 21 62 / 81 91 80 3
Silke Gellings	Heerbahn 6c s.gellings@lebenshilfe-viersen.de	41749 Viersen	Tel.: 0 21 62 / 81 46 53
Thomas Lygan	t.lygan@lebenshilfe-viersen.de	41334 Nettetal	Tel.: 0 21 53 / 13 97 83 0

## Geschäftsstelle und Verwaltung

Geschäftsführer: Michael Behrendt		Pädagogische Leitung: Marianne Philipzig	
Kniebelerstraße 23	Tel.: 0 21 56 / 49 40-0	e-mail@lebenshilfe-viersen.de	
47918 Tönisvorst	Fax: 0 21 56 / 49 40-29	www.lebenshilfe-viersen.de	
Öffnungszeiten:	Mo - Do 8:30 bis 16:30 Uhr	Fr 8:30 bis 15:00 Uhr	

## Impressum



<b>Herausgeber:</b>	Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.
<b>Sitz des Vereins:</b>	Am Steinkreis 1, 41748 Viersen, Amtsgericht Mönchengladbach VR 3289
<b>Bankverbindung:</b>	Sparkasse Krefeld, IBAN 58, BIC
<b>Verantwortlich:</b>	Michael Behrendt
<b>Redaktion:</b>	Christian Rother, Michael Steier, Michael Behrendt Tel.: 0 21 56 / 49 40-51, E-Mail: c.rother@lebenshilfe-viersen.de
<b>Auflage:</b>	1.000 Exemplare
<b>Erscheinungsweise:</b>	halbjährlich
<b>Redaktionsschluss:</b>	<b>21. April 2020</b>
<b>Fotos:</b>	LH Vie,
<b>Druck:</b>	FLYERALARM GmbH Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg
<b>Konfektionierung:</b>	“Kleine Werkstatt” der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V.

*Gemeinsam stark!*

**Lebenshilfe Viersen aktuell** veröffentlicht bevorzugt Ihre Beiträge und Ihre Meinungen. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie meinen, dass wir etwas bringen sollten, das Sie und andere Mitglieder interessieren könnte. Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Lebenshilfe Viersen aktuell** bedankt sich bei allen Menschen, die einen Artikel verfasst haben und bei denjenigen, die in dieser Ausgabe zitiert oder abgebildet werden durften.